



Pr. 296

Marburg, Sonntag den 30. Dezember 1917.

57. Jahrg

Kriegsliquidierung im Osten.

Ernster Protest.

M a r b u r g, 29. Dezember.

Das waren tiefsterne Töne, die bei der Angelobung von Marburger Bürgern angeschlagen wurden, die Mahnungen und die Entschlossenheit, die aus den Reden erklangen, spiegeln die Stimmung wieder, die heute im Deutschland des slavischen Unterlandes herrscht und von der das Deutschland des ganzen Südens erfüllt ist. Die von der Regierung geduldet, offen betriebene Agitation für die slavophile Los-von-Oesterreich-Bewegung, für das Herausschneiden eines selbständigen südslavischen Reiches aus dem Körper der Monarchie will dem Deutschland im Süden ein ewiges Grab bereiten und bis in die Mittelsiehermark hinein soll alles, was deutsch ist, verschlungen werden und untergehen im Reiche des südslavischen Hasses. Das wäre auch das Ende von Bietan, von Cilli und von jedem anderen uralten deutschen Gemeinwesen. Die künstlich erzeugte inländische serbophile Flut soll alles verschlingen, das letzte deutsche Wort soll ausgerottet werden vom Mittellaufe der Mur bis zu den Molas von Triest und das Geschlecht der Königmörder vom Konal zu Belgrad soll der Herr werden über unsere Leiber und unsere Seelen. Daß solches Vorhaben durch das Schweigen der Regierung gefördert wird, das ist es, was ihre Bedeutung verleiht und deshalb empfinden wir alle es als schwere Bedrohung der Gegenwart und als Vernichtung unserer nationalen und wirtschaftlichen Zukunft, und die Bitterkeit, die in uns aufwächst, kehrt sich gegen die Regierung, die dem deutschen Volke in Oesterreich auf solche Weise den Dank abstatet für seine einsam emporragenden Opfer, die es im Kriege niederlegte auf österreichischen Altären. Bei der Angelobung neuer Bürger von Marburg wurde der treffende Vergleich geprägt, daß gegen uns heute wieder wie in vergangenen Jahrhunderten Feinde heranziehn aus dem Süden und Südosten; damals waren es Völkerschaften der Türkei, heute sind es jene Faktoren, die mit den äußeren Feinden sympathisieren und die Zeichen der serbischen Königmörder auf ihren Schilden führen. Und kraftvoll erklang hierbei die Frage an die Zukunft, ob wir wie die Tiroler im Jahre achtzehnhundertundneun mit Waffengewalt uns erheben werden müssen, wenn wir verschachert und preisgegeben werden sollten. Das ist eine Frage, wie sie noch nie aufgerollt wurde in unserem Süden und die Regierung kann daraus die Stimmung ersehen, die in unserem Volke lebt. Marburger Bürger sprachen so wie alle Deutschen in Südoesterreich denken: Wir werden unsere Opferung mit jenen Energien verhindern, die einst ausstrahlten von den preisgegebenen Tirolern!

Vor dem Friedensschlusse.

Eigene Zukunftsbestimmung eroberter russischer Gebiete.

W. Wien, 28. Dezember. Das Korr.-Büro meldet aus Pest-Bitomsl: Heute vormittags wurde die vorläufige Beratung jener Punkte beendet, die auch bei Abschluß eines allgemeinen Friedens zwischen Rußland einerseits und den Verbündeten anderseits zu regeln sind. Eine ganze Reihe wichtiger Punkte wurde als Baß für die Einigung geschaffen. Außer über politische Fragen wurde auch über rechtliche und wirtschaftliche Fragen verhandelt und vorbehaltlich der Prüfung durch die heimischen Behörden befriedigend geregelt.

Zunächst wurde eine Einigung erzielt über die Wiederherstellung des durch den Krieg unterbrochenen Vertragszustandes. In rechtlicher wie wirtschaftlicher Beziehung soll das Land vom anderen nicht schlechter behandelt werden als irgend ein drittes Land, das sich nicht auf Vertragsrechte berufen kann. Die für Kriegskosten und Kriegsschäden aufgestellten Regeln wurden näher ausgeführt, über die gegenseitige Freilassung und Heimbeförderung der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten eine grundsätzliche Einigung erzielt. Endlich wurde die schnelle Wiederaufnahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen vorgesehen. Es ergab sich völliges Einverständnis über die sofortige Einstellung des Wirtschaftskrieges, über die Wiedereröffnung des Handelsverkehrs und die Einrichtung eines organisierten Warenaustausches. In der wichtigen Frage der Behandlung der beiderseits besetzten Gebiete schlug Rußland vor, seine Truppen aus den von ihnen besetzten Teilen Oesterreich-Ungarns, der Türkei und Persiens zurückzuziehen; die Vierbundsmächte sollen ihre Truppen zurückziehen aus Polen, Bithanien, Kurland und anderen Gebieten Rußlands. Jenen Bevölkerungen wird die Möglichkeit gegeben werden, binnen kürzester Frist vollkommen frei über die Frage ihrer Vereinigung mit einem oder dem andern Reiche oder über die Bildung eines selbständigen Staates zu entscheiden. Die Frist der Räumung nebst den näheren Umständen und der Beginn und Verlauf der Demobilisierung des Heeres wird durch eine besondere militärische Kommission bestimmt. Dem gegenüber schlug Deutschland vor, den beiden ersten Artikeln des zu schaffenden Präliminarvertrages eine Fassung zu

geben, welche auf Oesterreich-Ungarn angewandt
wie folgt lautet:

Österreich-Ungarn und Rußland erklären die Beendigung des Kriegszustandes. Die vertragschließende Teile sind entschlossen, fortan Frieden und Freundschaft zusammen zu leben. Österreich-Ungarn würde unter Voransetzung zugestandener voller Gegenseitigkeit gegenüber seinen Bundesgenossen bereit sein, sobald der Frieden mit Rußland geschlossen und die Demobilisierung der russischen Streitkräfte durchgeführt ist, die jetzigen Stellungen im besetzten Gebiete zu räumen, soweit sich nicht aus Artikel II ein anderes ergibt. Gleichzeitig würde Rußland die von ihm besetzten Gebiete räumen. Artikel II: Nachdem die russische Regierung für alle im Verbanne des russischen Reiches lebenden Völker ausnahmslos ein bis zu ihrer völligen Absonderung gehendes Selbstbestimmungsrecht proklamierte, nimmt sie Kenntnis von den Beschlüssen, worin der Volkswille ausgedrückt wird, für Polen sowie für Litauen, Aurland und Teilen von Estland und Livland volle staatliche Selbstständigkeit in Anspruch zu nehmen und aus dem russischen Reichsverbande auszuscheiden. Der Zeitpunkt der Modalitäten der nach russischer Auffassung nötigen Befestigung der schon vorliegenden Abtrennungserklärungen durch Volksvotum auf breiter Grundlage, bei der irgend ein militärischer Druck auszuschalten ist, ist der Beratung und Festsetzung durch eine besondere Kommission vorzubehalten.

Die russische Delegation nimmt diese Erklärung zur Kenntnis und stellt ihre Auffassung folgendermaßen fest: Wir stehen auf dem Standpunkte, daß als tatsächlicher Ausdruck des Volkswillens nur eine solche Willenserklärung betrachtet werden kann, die als Ergebnis einer bei gänzlicher Abwesenheit fremder Truppen in den betreffenden Gebieten vorgenommenen freien Abstimmung erscheint. Daher schlagen wir vor, und bestehen darauf, daß klarere und genauere Formulierung dieses Punktes erfolgt. Wir sind jedoch damit einverstanden, daß zur Prüfung der technischen Bedingungen für die Verwirklichung eines derartigen Referendums, desgleichen zur Festsetzung einer bestimmten Räumungsfrist, eine Spezialkommission eingesetzt wird.

Im Allgemeinen kann nach dem Verlaufe der bisherigen Verhandlungen mit Befriedigung festgestellt werden, daß die Ansichten der vertretenen Mächte über die Regelung der wichtigsten Fragen sich in vielen Punkten decken und in anderen

sich dazert näherten, daß die Hoffnung auf die Erzielung eines Einvernehmens auch in diesen begründet ist.

Schlussworte der Vertreter.

AB. Wien, 29. Dez. Das f. l. Tel.-Korr.-Büro meldet aus Bresl.-Litom. vom 28. d.: Bei der heutigen, vor der Pause letzten Plenarsitzung führte der bulgarische Justizminister Popow den Vorsitz. Er wies auf die Bedeutung der eingeleiteten Friedensverhandlungen hin, welche die Grundlage für eine neue Ära in der Entwicklung des Völkerrechtes zu bilden verspricht. Die Menschheit habe den Delegationen des Viererbundes und jener Russlands, welche das Rechtgefühl des großen russischen Volkes verkörpert, viel zu danken. Um diesen Gedanken Ausdruck zu verleihen, trat Justizminister Popow den Vorsitz an den Führer der russischen Delegation ab.

Herr Joffe, welcher hierauf das Präsidium übernahm, wies daraufhin, daß in der letzten Plenarversammlung beschlossen worden sei, nach Besprechung einzelner Spezialfragen zwischen den Vertretern des Viererbundes und Russlands die nächste Vollversammlung auf den 4. Jänner n. St. festzusetzen. Die heutige Sitzung sei demnach die letzte vor dem 4. Jänner 1918.

Sodann erklärte Se. Hoheit Ibrahim Hakkî Pascha: Die schwierigen Fragen, welche der dreieinhalbjährige Krieg aufgeworfen habe, seien fast alle besprochen und geprüft worden. Man könne sagen, daß die Mehrzahl derselben heute auf dem Wege zu einer praktischen Lösung sei.

Beratung Czernins in Wien.

AB. Bresl.-Litom., 29. Dezember. Der Minister des Äußeren Graf Czernin hat sich gestern abends mit einem Teil seiner Begleitung nach Wien begeben, um mit den maßgebenden Faktoren das bisherige Ergebnis der ersten Konferenz zu beraten.

Abbruch der militärischen Beziehungen zwischen Rußland und der Westmächte?

Kopenhagen, 28. Dez. Die Botschafter der Alliierten in Petersburg machten dem Räte der Volksbeauftragten die Mitteilung, daß die Westmächte alle von der russischen seinerzeitigen Regierung abzuschließenden Biserangsverträge in England, Frankreich, Italien und Amerika als nicht mehr rechtsverbindlich betrachten. Wie der „Dien“ meint, käme diese Mitteilung dem Abbruch der militärischen Beziehungen der Entente zu Rußland gleich.

Die Reise von deutschen und österreichischen Abgesandten nach Petersburg.

Amsterdam, 28. Dez. Reuter berichtet aus Petersburg: Auf Veranlassung des Smolny-Instutes wurden in einem Petersburger Hotel vierzig Zimmer für die deutschen und österreichisch-ungarischen Delegierten bereitgestellt.

Es handelt sich hier um die Abgesandten der Mittelmächte, welche sich zur Behandlung der Fragen des Anstehens von Zivilinternierten und Kriegsgefangenen, sowie zur Regelung gewisser Postangelegenheiten nach Rußland begeben haben.

Die deutsche Botschaft in Petersburg.

Genf, 29. Dezember. Wie der Petersburger Vertreter des „Petit Parisien“ meldet, wird das Gebäude der deutschen Botschaft in Petersburg wieder instand gesetzt.

Sinnland.

Plünderungen.

Aus Stockholm wird gemeldet: Die finnische Stadt Åbo ist seit Montag allnächtlichen Plünderungen ausgesetzt. Das Postgebäude wurde besetzt und die Beamten gewaltsam an der Arbeit gehindert. Die Straßen sind mit Trümmern bedeckt. Geschäfte, Banken und Regierungsgebäude bleiben geschlossen. Die Plünderungen dehnen sich auf die ganze Stadt aus.

Amerika.

Wilson — Leiter der Eisenbahnen.

Reuter meldet aus Washington: Präsident Wilson teilte mit, daß er am 28. Dezember mittags die Leitung aller Eisenbahnen in den Vereinigten Staaten übernehme. Mac Adoo wurde gleichzeitig zum Generaldirektor der Eisenbahnen ernannt.

England.

Zum Rücktritt Jellicoes.

London, 28. Dezember. Reuter meldet: Die Ernennung des Admirals Bessy zum Nachfolger Jellicoes wird nicht als Zeichen der Unzufriedenheit, sondern als Anfang einer neuen Flottenpolitik betrachtet. „Daily Telegraph“ schreibt: Der Wechsel in der Admiraltät hänge vielleicht mit der Bekämpfung der feindlichen U-Boote zusammen, man dürfe aber davon keine Wunder erwarten.

Die britische Staatsschuld.

Haag, 28. Dezember. Das englische Blatt „Statist“ meldet: Die gesamte Staatsschuld betrug am 18. November 1917 5288 Millionen Pfund Sterling (105 Milliarden Mark) gegen 645 Millionen Pfund Sterling (13 Milliarden Mark) bei Kriegsausbruch.

Britische Siege.

Haag, 28. Dezember. Das Reutersche Bureau betont nochmals, daß alle politischen Parteien in England für die Fortsetzung des Krieges bis zum endgültigen Sieg und gegen Herausgabe der deutschen Kolonien im Stillen Ocean seien.

Ein Aufruf Lloyd Georges an die britischen Landwirte.

Bern, 28. Dezember. Lloyd George richtete auf der Konferenz des britischen landwirtschaftlichen Kriegsausschusses einen eindringlichen Appell an die Landwirte, wobei er u. a. folgendes sagte: Jetzt ist die kritische Stunde. Es ist eine ernste Stunde für unser Land. Das einzige, was

uns retten kann, ist das, was uns Schiffe für den Krieg, für Kriegsmaterial und Soldaten spart. Es gibt zwei Wege, nämlich Schiffsraum zu bauen oder Schiffsraum zu sparen; der letztere ist der der Landwirte, die durch ihre Arbeit die Einfuhr von Getreide herabmindern können.

Frankreich.

Tiefe Sorge wegen Rußland.

AB. Paris, 28. Dezember. In der Kammer interpellierten Deputierten Argain (Radikaler) und Sombat (Sozialist) über die Vorgänge in Rußland. Der Minister des Äußeren Pichon führte in seiner Antwort u. a. aus: Dank dem Bolschewiki befindet sich Rußland heute in voller Auflösung. Wir werden den Krieg erst dann als gewonnen betrachten, wenn Deutschland erklärt, daß es bereit ist, einen Frieden anzunehmen, der auf der Grundlage der Gerechtigkeit und der Wiedergutmachung des begangenen Unrechtes begründet ist. Entweder werden die russischen Verhandlungen zum Ziele führen, dann wird dies die Kapitulation Rußlands sein, oder die Verhandlungen werden scheitern. In beiden Fällen wird für uns der Krieg weitergehen. Es bedeutet offenbar einen großen Erfolg für Deutschland und Österreich-Ungarn, Bewegungsfreiheit an unseren Fronten zu besitzen.

Italien.

Ein Ministerrat.

Rom, 28. Dezember. Ministerpräsident Orlando ist aus dem Hauptquartier zurückgekehrt und hat für heute den Ministerrat einberufen.

Englische Befürchtungen.

Haag, 29. Dezember. Der Korrespondent der „Daily Mail“ schreibt: Es sei wahrscheinlich, daß der Feind versuchen werde, vom Monte Asolone süd-westwärts gegen den Monte Moschi vorzudringen mit der Absicht, Val Stagna zu nehmen und das Frenzela-Tal zu umgehen, um so seine Linie um das Asiago-Plateau herum zu schließen. Das werde ein kritischer Augenblick für das Brentatal sein.

Spanien.

Die Gibraltarfrage.

Genf, 29. Dezember. Der Madrider „Imparcial“ schreibt: Spanien fordere die Teilnahme an der Friedenskonferenz zur Erledigung der Gibraltar-Frage.

Bulgarien.

Die Zukunft der Dobrudscha.

Sofia, 28. Dezember. Der Nationalkongreß in Babadag hat seine Tagung geschlossen, nachdem einstimmig eine Entschließung angenommen worden war, in der die Vereinigung der ganzen Dobrudscha bis zur Donaumündung mit Bulgarien verlangt und erklärt wird, daß die Bevöl-

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

20 (Unberechtigter Nachdruck verboten)

Ganz still nur durfte die kleine Marianne zu der Mutter sitzen, den Kopf auf ihre Knie gelehnt, indes der Mutter durchsichtig blasse Hand zärtlich über die reiche, goldige Waden ihres Kindes strich. Wie hatte es dann schmerzlich geknickt in den feinen, verhäuterten Jügen, wie hatte die matte Stimme geheult, wenn sie flüsternd sagte: „Mein Kind, meine Mami! Wer wird für dich sorgen, wenn ich nicht mehr bin?“

Dann war Marianne leise weinend hinausgeschlichen in das dicke Laubgewirr des dämmerdunklen Garten. Dann hatte sie geglaubt, ihr kleines Herz muß brechen vor unsäglichem Weh, und ach, es war doch nicht gebrochen. Ein Kinderherz ist ja so elastisch, mag der Schmerz es noch so tief niederdrücken, immer wieder schnell es empor. Kindertränen gleichen dem Sonnenregen, so plötzlich, wie er aus heiterem Himmel niederfällt, ebenso plötzlich hört er wieder auf, und die lachende

Sonne spiegelt sich in den hellen, blühenden Tropfen, die auf Busch und Strauch zurückgeblieben sind.

Mariannes Blick gleitet gedankenverloren über die mit feiner Kinderchrift bedeckten Seiten, auf einem Blatte aber haftet der Blick länger, stärker.

„Ein seltsames Ereignis“, steht an dem Kopfe des Blattes. „Heute ist mir ganz Seltsames passiert. Noch klopf mein Herz stürmischer, noch fühle ich, wie mir das heiße Blut in die Wangen steigt, wenn ich zurückdenke. Ich saß in den Zweigen meines Kastanienbaumes, in dem ich fast immer sitze, wenn Papa im Bureau weilt und Mama ihr Ruhestündchen hält. Ich beobachtete die Spaziergänger, die über die Brücke gehen. Ganz einzelne gehen auch längst der Gartenmauer am Stadtgraben entlang. Auch er ging dort, von dem ich schreiben möchte, und er sah so tieftraurig aus, daß es mir ganz eigen und weh ums Herz wurde. Lange stand er still und starrte in das trübe Wasser. Ich konnte sein Gesicht deutlich sehen, denn er stand gerade unter dem Baume, in dem ich saß. Es war ein hübsches, offenes Knabengesicht, aber auf seinen Jügen lag viel Angst und Qual.“

„Es wäre ja alles vorbei, wenn ich mich ent-

schließen könnte, da hineinzu springen!“ sagte er plötzlich halblaut.

Ich schrie auf, aus Angst, er möchte sein Vorhaben ausführen, und durch meinen Schrei erschreckt, blickt er empor. Er konnte, verwirrt sah er mich an, dann plötzlich ging ein Lächeln über sein kühles Gesicht, es war, wie wenn die Sonne plötzlich durch dunkle Wollenmassen blickt. Und dann sagte er mir seine Not, er hätte Schulden, Spielschulden, die er dem gestrigen Vater nicht offenbaren durfte. Ich eilte ins Haus. Welch ein Glück, daß heute mein Geburtstag war und daß mir Papa eine Geldsumme geschenkt, die gerade hinreichte, seine Schuld zu löschen. Wie seine Augen aufleuchteten bei meinen Worten, welch liebe, gute Augen er hat, und doch wollte er das Geld nicht nehmen. Er ist ja so ein feiner Herr, und wie mir scheint, furchtbar stolz. Schließlich nahm er's doch als Darlehen gegen monatliche Rückzahlung. Ich habe ihm versprochen, am Essen jeden Monats hier am Kastanienbaum an ihn zu warten. Ich habe ihn nie wieder gesehen.

Ach Gott, etwas so Schreckliches ist ja passiert, seit jenem Tage. Mein Mütterchen ist gestorben, mein liebes, gutes Mütterchen!

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme
Überall erhältlich

fernung der Dobruška eine Wiederkehr der rumänischen Herrschaft diesseits der Donau nicht dulden und selbst mit bewaffneter Hand gegen jeden Angriff auf ihre Rechte und ihre Freiheit kämpfen wird.

Schweiz.

Deutschlands Neutralität.

Bundesrat Ador erklärte dem Berner Mitarbeiter des „Pett Journal“, er glaube keineswegs an einen Versuch der Mittelmächte, in Schweizer Gebiet einzufallen.

18.500 Tonnen versenkt.

Vor Englands Küste.

28. Berlin, 29. Dezember. (Wolffbüro.) In geschickt und schneidig durchgeführten Angriffen gelang es einem unserer U-Boote, in der Frischen See innerhalb fünf Tagen 18.500 Brutto-Registertonnen zu vernichten. Sämtliche Schiffe waren große Dampfer.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 29. Dezember.

Unter den schwierigsten Verhältnissen geht der Kampf mit den Italienern im schneebedeckten Hochgebirge weiter. Der Eroberung einer Bergstellung durch unsere und durch reichsdeutsche Truppen folgt regelmäßig eine Pause im Vordringen, die ausgefüllt wird durch wütende Gegenangriffe der Italiener, die an der Tapferkeit der Abwehr unter schweren Verlusten scheitern. Die Italiener wissen, was für sie auf dem Spiele steht, wenn wir die letzte Sperre der Dolomiten durchbrochen haben und sie bieten deshalb ihre besten und letzten Kräfte auf, um das drohende Unheil abzuwehren. Die Leistungen unserer und der verbündeten Truppen in diesem Hochgebirge gehören zu den Höchstleistungen in diesem Kriege und bewundernswürdig ist es, was sie in diesen Hochregionen ertragen und vollbringen.

Im Westen dauert die verhältnismäßige „Ruhe“ an; die Kampfhandlungen erstrecken sich zumeist nur auf Artilleriekämpfe und Vorstöße von Erkundungsabteilungen.

Im Osten herrscht an den Fronten der Zustand des Friedens; lebhafter freundschaftlicher Verkehr charakterisiert die Lage, wenn auch die Fronten noch immer in jener Bereitschaft sind, die in dem noch nicht beendeten Kriege unerlässlich sind.

Randglossen der Woche.

Eine französische Meldung. Laut einer Meldung der „Agence Havas“ werden angeblich russische Flieger, die maximalistische Proklamationen über den deutschen Vortritt abwerfen, im Falle der Gefangennahme erschossen.

Vor der hier aufliegenden Entente-Ente werden sich die russischen Flieger kaum fürchten.

Ein Brief Kaledins. General Kaledin hat an den „Rat der Volkskommissare“ in Petersburg einen Brief gerichtet, worin er vorschlägt, dem Bürgerkrieg ein Ende zu machen.

Voraus man schließen kann, daß es Kaledin trotz des russischen Winters etwas zu warm wird.

Vom ungarischen „Wahlreformminister“. Der Ungarische Israelitische Bundeskassenverein wählte in der Jahresgeneralversammlung den Minister Dr. Bazsonyi zum Präsidenten.

So was ist wohl nur in Budapest möglich.

Die tschechisch-slowakische Armee. Renter meldet: Der tschechisch-slowakische Nationalrat, dem die Armee Ergebenheit schwören wird, hat Vertretungen in sämtlichen alliierten Ländern. Die Armee wird unter ihrer eigenen Flagge kämpfen.

Die Entente gibt den Tschechen auf ihren zu gründenden Staat bereits einen recht billigen Vorschuß.

Aus dem italienischen Parlament. Zum Schluß seiner Rede erklärte Ministerpräsident Orlando: „Es gibt für das ganze italienische Volk nichts anderes als auszuhalten, auszuhalten, auszuhalten.“ (Großer Beifall, Orlando wird von vielen Deputierten umarmt)

und gelüßt. General Dall'Osio, Minister Ritti, Deputierter Girardini und viele andere meinen.)

Wie sagt der Wiener? „Wana kommt ma!“

Spaniens Neutralität. Der spanische Ministerpräsident hat nachfolgende Erklärung abgegeben: „Je länger der Weltkrieg dauert, desto stärker wird der Wunsch Spaniens, neutral zu bleiben. Darüber vergessen wir jedoch nicht unsere geographische Lage und unsere alte Freundschaft zu Frankreich und England.“

Gut gebrüllt, Löwe! Wenn der Krieg recht lange dauert, so wird dieser Wunsch so stark werden, daß wir auch spanische Kriegsgefangene haben werden.

Zur letzten Rede Lloyd-Georges. „Daily News“ schreiben, die Ausführungen Lloyd-Georges hätten zwar das Verlangen des Volkes nach einer ausführlichen Erklärung über die Kriegsziele nicht ganz befriedigt, aber die Rede sei doch eine Anerkennung der Rechtmäßigkeit dieses Wunsches. Fein gesagt!

Kohlenausgabe. Jene Parteien mit den Anfangsbuchstaben A bis Z, die trotz aller Bemühungen bisher keine Kohle erhalten konnten und auch weiterhin keine erhalten werden, weil sie niemanden haben, der sich vier Stunden lang anstellt und dann um 100 Kilo einen Vorkampf wagt, mögen sich im Mai neuerdings melden.

Kurze Nachrichten.

Kriegsgefangene in Stuttgart. Seit längerer Zeit befinden sich in Groß-Stuttgart mehrere große Kriegsgefangenenlager mit Engländern und Franzosen. Die große Zahl von Kriegsgefangenen ist nunmehr durch Hunderte von gefangenen Offizieren vermehrt worden. Sie werden die Gefahren feindlicher Fliegerangriffe mit der Bevölkerung der offenen Stadt Stuttgart zu teilen haben.

Drahtlose Verbindung für den Vatikan. Die holländische Zeitung „Tijds“ meldet aus Mailand, daß der Vatikan eine Station für drahtlose Telegraphie auf der Peterskirche errichten wolle und daß die italienische Regierung angeht, die Ueberlastung der Telegraphenlinie durch die Depeschen des Vatikans diesem Plane zuzustimmen.

Aus russischen Gefangenschaft zurückgekehrt. Stockholm, 28. Dezember. Abg. Breiter ist mit seiner Frau auf dem Heimweg hier eingetroffen. (Breiter ist galizisch-polnisch-sozialistischer Abgeordneter.)

Tod eines Wiener Chemieprofessors. Der Wiener Chemieprofessor Julius v. Mauthner ist den Folgen einer Verunglückung am 28. Dezember um 10 Uhr nachts erlegen.

Ein neues Ministerium in England. Wie das „Amsterdamer Handelsblad“ mitteilt, ist in England ein neues Ministerium für den überseeischen Handel eingesetzt worden.

Ein englischer Tauch in Berlin. Am Donnerstag ist der erste englische Tauch, den unsere Truppen im Westen in völlig unversehrtem Zustand erbeutet haben, nach Berlin gekommen, um in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten gezeigt zu werden. Der Tauch bewegte sich mit eigener Kraft durch die Straßen der Stadt.

Ein Brief des Zaren. Petersburger bürgerliche Zeitungen teilen einen Brief des früheren Zaren an seinen ehemaligen Hofmarschall Bentendorff mit. Nikolaj II. schreibt am 7. Dezember, daß „alle gesund“ und daß trotz veränderter Verhältnisse keine Zwischenfälle vorgekommen waren. Eine Zeitlang hatte er infolge Geldmangels Schwierigkeiten, doch sei dem jetzt abgeholfen.

Unsere Ernährungsfragen.

Beschlagnahme der Apfelvorräte. Das Ernährungsamt hat die Beschlagnahme der Apfelvorräte in Steiermark und in Oberösterreich sowie eine Vorratsaufnahme angeordnet. Die Beschlagnahme erfolgt deshalb, weil sich in der letzten Zeit in Oberösterreich und Steiermark ein ganz bedeutender Schleichhandel mit Obst entwickelt hatte und für diese Äpfel Wucherpreise bezahlt wurden.

Der Hungerskrieg Ungarns. Aus Agrar wird berichtet: Von den im Auftrag des

ungarischen Handelsministeriums von der hiesigen Polizei argehaltenen sechzigtausend Postpaketen wurden zwanzigtausend, die Lebensmittel enthielten und nach Österreich adressiert waren, beschlagnahmt. Die darin enthaltenen Lebensmittel wurden der städtischen Approvisionierung zur Verteilung an Arme überwiesen.

Gemeinde-Zeitung.

Marburger Bürgerangelobung.

Bei der Bürgerangelobung im Rathause hielt Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer an die neuen Bürger eine Ansprache, deren Ernst den gegenwärtigen innerpolitischen Zeitläufen entsprach. Wir denken, so sagte Dr. Schmiderer u. a., bei dieser Angelobung an längst vergangene Zeiten. Aus dem Südosten stürmten wilde Völkerhorden gegen unsere Grenzen und weit entfernt war das Deutsche Reich und seine Hilfe. Da scharten sich die Bürger Marburgs um die Marchburg und wackere deutsche Herzen waren es, die unsere Stadt und die Grenzen verteidigten. In späteren Zeiten gingen die Bürgerrechte verloren, aber die Pflichten sind geblieben. Auch die alte Form des Bürgerrechtes ist uns gewahrt geblieben und der Bürgerbrief soll für immerwährende Zeiten den Nachkommen Zeugnis ablegen von den Vätern, wie es die Unterschriften tun in diesem allheiligen Bürgerbuche vom Jahre 1762. Sie, meine Herren, brauchen nicht mehr auf den Wällen zu stehen, aber mit treubürgerlichem Geist und Herzen müssen sie jetzt einsteigen für unsere bedrohte Stadt, damit sie blühend bleibe die alte treue deutsche Marchburg!

Herr Waibacher verlas dann die alte Angelobungsformel, worauf der Bürgermeister jedem neuen Bürger mit Handschlag das Gelöbniß abnahm.

Im Großgasthose „Erzherzog Johann“ fand dann ein gemeinsames Frühstück statt, bei welchem Rechtsanwalt Dr. Mravlag eine eindrucksvolle volkliche Rede hielt. Auch heute sowie ehemals, sagte Dr. Mravlag u. a., drohen uns Feinde aus dem Süden und Südosten, aber es sind keine äußeren, sondern innere Feinde, die uns bedrohen. Es ist unsere Pflicht, ihnen so mannhaft entgegenzutreten, wie unsere Vorfahren einst den Türken. Wir geloben, daß Marburg immer eine deutsche Stadt bleibe und niemals soll sie eingegliedert werden einem südslawischen Reiche! (Stürmischer Beifall.) Als einst Tirol dem äußeren Feinde abgetreten wurde, da erhoben sich mit Waffengewalt die Tiroler. Wir wissen es heute noch nicht, ob wir uns nicht auch gegen einen ähnlichen Plan mit Gewalt werden erheben müssen. Wir lassen uns nicht losreißen von Österreich, wir lassen uns nicht verschachern! (Stürmischer, langanhaltender Beifall.) Wir haben im Bürgereide heute gelobt, daß Marburg ein Bollwerk bleiben soll für unser deutsches Volk, für die Verfassung, für das Kaiserhaus; aber wir haben auch gelobt, überall dort helfend einzutreten, wo die Not es verlangt und wir können heute nichts Besseres tun, als unser Scherlein beizutragen für die Armen der Stadt. Der Redner erhob sein Glas auf den Bürgermeister und auf die Stadt Marburg, die auf ewig ungetrennt bleiben soll vom Vaterland. Langanhaltender Beifall folgte den Schlussworten des Redners. Die von Dr. Mravlag angeregte Sammlung für die Stadtarmer ergab in wenigen Minuten gegen 6000 K.

Bürgermeister Dr. Schmiderer verwies nochmals auf das freiwillig abgelegte Gelöbniß für den immerwährenden deutschen Charakter der Stadt Marburg, dankte für die Sammlung zugunsten der Stadtarmer und schloß mit einem warmen Wunsche für die neuen Bürger Marburgs. Namens der Kaufmannschaft legte Herr Andraßitz nochmals Zeugnis ab für das abgelegte Treuegelöbniß, womit die ernste Fete ihr Ende fand.

Bemerkt sei, daß sich um die Bürgerrechtsbewerbung so zahlreicher Bürger Herr Waibacher das größte Verdienst erworben hat; ihm ist daher als Werber auch die Ermöglichung einer so großen gemeinsamen Gabe für die Stadtarmer zu verdanken, ferner die künstlerische Ausführung der Bürgerrechtsurkunden. — In unserer Ankündigung der Bürgerrechtsverleihung wurde infolge eines Druckfehlers statt des Namens des Stadtrates Herrn Bernhard der Name Leonhard angeführt; Kaufmann Herr Greiner war infolge eines Versehens nicht genannt.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Erauung. Sonntag den 30. d. findet in der Domkirche die Trauung des Herrn Wilhelm Pototschni, Oberkellners in der Sambrinushalle, mit Fräulein Migi Golob, Werkmeisterstochter, statt. Trauzungen sind die Herren Karl Gruber, Unteroffizier, und Karl Weindl, Zuckerbäcker.

Vom Mittelschullehrante. Der Landesausschuß hat den Professor am Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Pettau, Herrn Johann Preindl in die siebente Rangklasse befördert.

Todesfall. Am Freitag den 21. d. starb in Wien Herr Josef Alex. Krainz, l. l. Ob.-Offizial im l. l. Grundsteuer-Kataster Wien, ein Sohn des bekannten Herrn Lehrers und Schulinspektors Johann Krainz, eines tragischen Todes. Durch neugelaufte Schuhe zog er sich eine Blase am Fuße zu, deren Gefährlichkeit nicht rechtzeitig erkannt wurde und eine Blutvergiftung im Gefolge hatte, der Herr Krainz innerhalb drei Tage erlag. Seine irdische Hülle wurde nach Marburg überführt und hier am Freitag den 28. in der Familiengruft beigesetzt. Durch ein Versehen erfuhr die Öffentlichkeit zu spät vom Leichenbegängnis, so daß viele Freunde der Familie an der Beisetzung nicht teilnehmen konnten.

Evangelische Gottesdienste. Am Montag den 31. d. M. abends um sechs Uhr findet in der evangelischen Christuskirche ein Silvestergottesdienst und am 1. Jänner um halb zehn Uhr vormittags ein Neujahrsgottesdienst statt. Die Kirche wird beide Male geheizt sein. Am Sonntag den 30. d. entfällt der Gottesdienst.

Vierter steirischer Soldatentag. Im Aufhängersteile unseres Blattes veröffentlicht der Ausschuß des 4. steirischen Soldatentages den ersten Hinweis über die eingelaufenen Spenden. Leider bisher die Zahlungen sehr spärlich eingelangt, es fehlen in der Liste die Träger vieler Namen, welche in der Lage wären, sich bei dieser Sammlung mit größeren Geldbeträgen zu beteiligen. Das Legationsratengraz sowie der hiesige Ausschuß haben zur Veranstaltung einer Weihnachtsfeier für verwundeten Soldaten in den Spitälern ohne Rücksicht auf die endgültige Abrechnung die Bezeichnung vorgenommen. Die Sammlung wird fortgesetzt und wird innigst gebeten, für die bestimmten Geldbeträge möglichst schnell an die Filiale der Steiermärkischen Kompten Marburg einzuzahlen.

Bauzensoren. Zu Zensoren bei der Zweigstelle der Österreichisch-Ungarischen Bank wurden ernannt die Herren Dr. Rudolf Franz, Johann Grubitsch, Ferdinand Hartinger und Karl Pfriemer für Marburg.

Verlängerung der Weihnachtsferien an den städtischen Schulen in Marburg. Mit Genehmigung des l. l. Landesschulrates werden behufs Kohlenersparnis ausnahmsweise die diesjährigen Weihnachtsferien an den hiesigen Volksschulen und Bürgerschulen bis einschließlich den 6. Jänner 1918 verlängert.

Gemütliche Silvesterfeier findet in Halbwilds Gastwirtschaft zur „Laube“ in Reudorf mit verschiedenen Belustigungen statt. — Sonntag den 30. d. und 1. Jänner Nachmittagskonzerte des Zweipieles Witzler. Gute Wegverhältnisse. — Für das leibliche Wohl ist vorgesorgt.

„Merkur“, Verlosungs- und Finanzblatt beginnt eben den 38. Jahrgang. Selbes erscheint zweimal im Monate und bringt außer den vollständigen Ziehungslisten aller Lose, sowie sämtlicher verlosbaren österreichisch-ungarischen Wertpapiere, objektive Börsennachrichten, vollständige Berichte

über alle Aktiengesellschaften. Der Pränumerationsbetrag auf dieses Blatt beträgt 8 K. Eine Probenummer nebst Erlagschein versendet die Administration, Prag, II., Stefansgasse Nr. 61.

Das Duett Hlawatschel spielt, sowie allsonntäglich, auch heute Sonntag in Jantschers Gastwirtschaft „Zur Ueberfahr“ in Roberich.

Spende. Herr Primarius Dr. Karl Thalman spendete aus Anlaß einer Hülseleistung der Rettungsabteilung 50 K.

Ein Fahnenflüchtling in der Drau. Am 25. d. nachmittags hielt der Sicherheitswachmann Kalhammer in der Freihausgasse den Fahnenflüchtling Martin Sipotnik an, der sich falsch legitimierte. Als Sipotnik auf die Rathauswachstube geführt wurde, ergriff er die Flucht zur alten Draubrücke, ohne daß er eingeholt werden konnte. Sipotnik sprang dann in die Drau und blieb in ihr stehen. Als ihm das eisige Wasser doch zu kalt wurde, schritt er wieder zum Ufer, wo er von dem Wachmann empfangen wurde, der ihn in das nächstgelegene Haus brachte. Von dort führte ihn die mittlerweile verständigte Rettungsabteilung in das Militärspital in der Triesterstraße. Sipotnik hatte sich durch mehrere Monate hindurch mit falschen Legitimationen herumgetrieben.

Bescherung von Flüchtlingskindern. Der Damenauschuß zur Bescherung armer Flüchtlingskinder spricht auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus Herrn Direktor Siegel des Marburger Stadttheaters, der durch seine bewährte und liebevolle Mithilfe das Gelingen dieses Wohltätigkeitsfestes förderte, ferner dem Herrn Musikprofessor Sokoll und den mit ihm mitwirkenden Herren für den musikalisch-künstlerischen Genuß, der diese Weihnachtsfeier besonders verschönte.

Lesen Sie die

„Marburger Zeitung“

Bestellungen für Jänner werden in der Verwaltung entgegengenommen.

Großer Tabakdiebstahl. Dieser Tage wurde am Grazer Hauptbahnhof eine Sendung feiner Tabak- und Zigarettensorten im Werte von zirka 60.000 K. von Langfingern vollkommen geplündert.

Mörder Nachrichten. Evangelisches. Am 30. Dezember um 3 Uhr nachmittags findet in der Sparkasse evangelischer Weihnachtsgottesdienst durch Pfarrer Lic. Goshenhofer statt.

Bleiburger Nachrichten. Tod in der brennenden Reusche. Verstorbenen Sonntag wurde in Grosseß nächst Molzbühl die sogenannte Pichlbauer-Reusche durch einen Brand vollständig eingeäschert. Der Besitzer Georg Kramer wurde als verkohlte Leiche aus den Trümmern gezogen. Vermutlich dürfte er im Schlafe durch den Rauch erstickt sein. — Von Pferden getötet. Der beim Besitzer Herrn Andreas Harlieb in Möllbrühl als Hirte bedienstete 15jährige Knabe Heinrich Haslacher wurde am 26. d. durch den Hufschlag eines Pferdes so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. Auch die beim Besitzer Josef Rechner in Unterhof bedienstete Magd Thella Happerger wurde so unglücklich von einem Pferde geschlagen, daß sie eine Zerreißung der Gedärme erlitt und am nächsten Tage unter qualvollen Schmerzen starb.

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 29. Dezember. Amtlich wird heute verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Ein durch starkes Artillerie- und Minenwerferfeuer vorbereiteter feindlicher Angriff gegen die Höhen östlich der Monte Tomba wurde abgewiesen. Wie schon öfter, war auch gestern unser Spital in Primo-Lano das Ziel der feindlichen Artillerie.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 29. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 29. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In einzelnen Abschnitten der Flandrischen Front, bei der Scarpe, bei Graincourt und Genelieu nahm die feindliche Feuertätigkeit gegen Abend zu. Westlich von Neuport und bei Boelcapelle scheiterten mehrfache englische Erkundungsvorstöße.

Front des deutschen Kronprinzen.

Nördlich von Courtecon drangen Aufklärungsabteilungen in die französischen Stellungen ein und brachten mehrere Gefangene zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Am Prespasee, nordöstlich von Monastir und am Doiransee zeitweilig rege Artillerietätigkeit.

Italienische Front.

Ein italienischer Angriff gegen die Höhen östlich von Monte Tomba scheiterte in unserem Feuer.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

Vom Tage.

Einführung der vierten Wagenklasse?

Die Einführung einer vierten Wagenklasse auf den österreichischen Bahnen wird gegenwärtig in ernste Erwägung gezogen. Dadurch könnte vor allem der Bedarf an Personenwagen viel rascher als dies bisher während des Krieges möglich war, gedeckt werden.

Nimmt doch infolge des Wegfalles der inneren Einrichtung der Bau eines Wagens vierter Klasse erheblich weniger Zeit in Anspruch als die Herstellung von Wagen anderer Klassen. Ueberdies ergäbe sich daraus auch eine wesentliche Milderung der Verkehrsnot, da in Wagen 4. Klasse eine größere Anzahl von Reisenden Platz findet als in Personenwagen 3. Klasse.

SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma,

Influenza

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jemandem, der an Weger andauerndem Husten leidet, denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

3. Astmatiker, die durch Sirolin erleichtert werden.
4. Skrophulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.

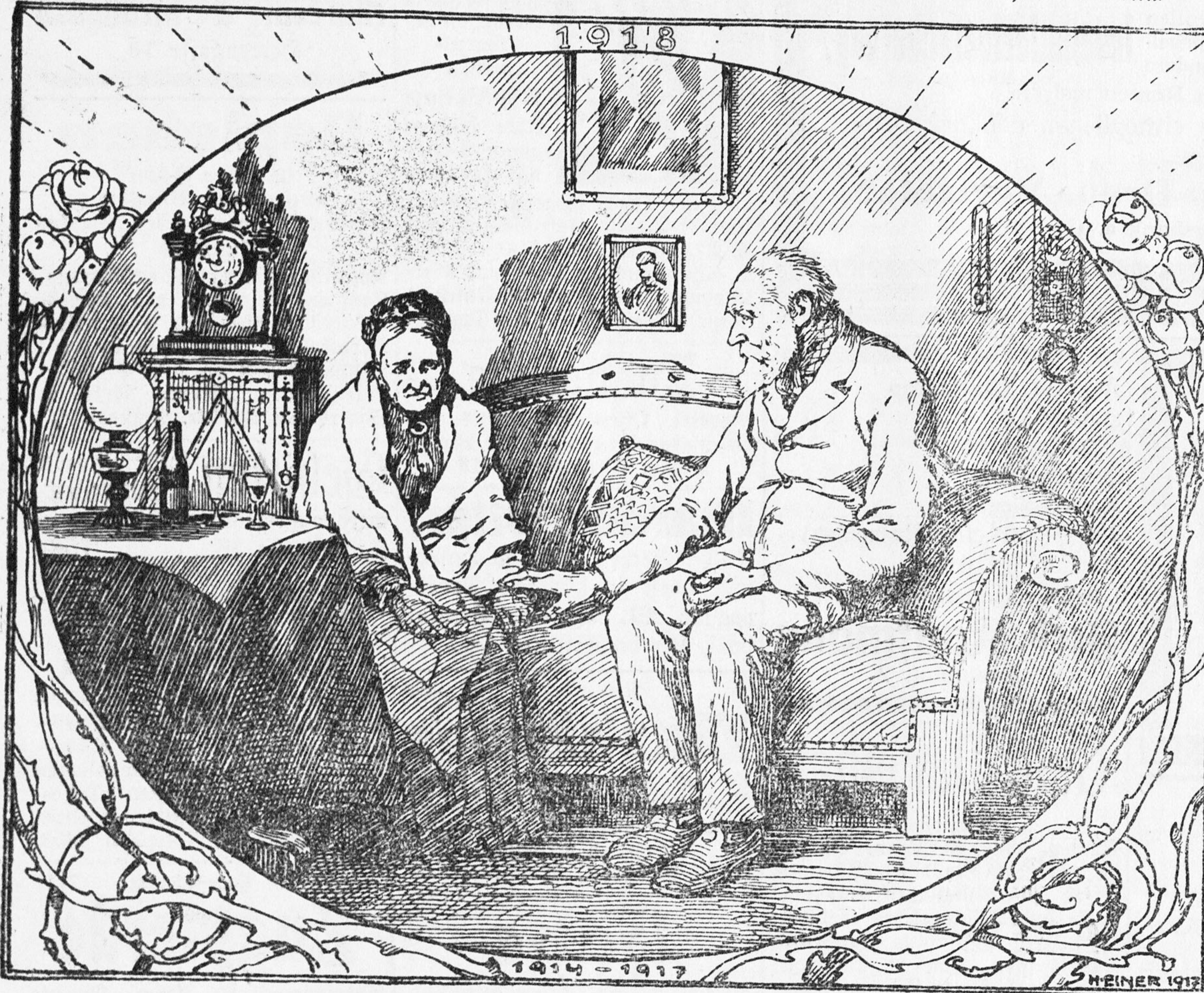


Unsere Sonntagszeitung.

Silbester 1917.

Originalbeitrag der „Marburger Zeitung“.

Nachdruck verboten.



„Laß' gut sein, Mutter! Das Jahr 1918 bringt ihn uns doch nachhause!“

Heiteres der Zeit.

Unverfroren. Arzt (der nachts von einem Hausbewohner herausgeklüngelt wird): „Zum Kukuck, warum müssen Sie gerade mich herausklüngeln, wenn Sie den Hausschlüssel vergessen haben?“ — „Ich hab' gedacht, Herr Doktor, bei Ihnen kommt's ja häufiger vor, weil Sie oft zu Ihren Kranken gerufen werden... Sie sind 's Aufstehen in der Nacht gewohnt!“ — „Fliegende Blätter“.

Gemütlich. „Mensch, mit dem scharfem Messer willst du mich rasieren! Das ist doch wohl Spaß?“ — „Ne, August, blutiger Ernst.“

Einwand. „Was, sieben Mark soll die Seife kosten?“ — „Ja, wissen Sie, das ist noch Friedensware.“ — „Na, wenn es noch Friedensware ist, wie kann sie denn nachher sieben Mark kosten!“

Prozig. „Der Meier ist und bleibt ein Prozig... Jetzt wo Tabaknot ist, hat er sich ausgerechnet eine Nikotinvergiftung zugezogen!“

In Gedanken. Gatte: „Amalie, man soll mit der Beleuchtung sparen; gehen wir zur Ruhe!“ — „Ich habe noch notwendigerweise zu nähen!“ — „Um ja. Das ist allerdings eine Entschuldigung — na, dann werde wenigstens ich zur Ruhe gehen!“ — „Meggendorfer-Blätter“.

Auftrag. „Guten Tag, Frau Meiern, 'n scheen Gruß von meine Muttern, und ich sollte Kohle holen, und ob Se mer nich möchten mal Ihn Briefswage borgen!“

Selbsthilfe. „Dös san Zeit'n! Balst Di jet verbrenna lass'n willst im Krematori, mußt o Zentner Koks mitbringa!“

Liebe Jugend. „Was ist heute für ein Tag? fragt der Wachmeister einen Kanonier.“ — „Montag, Herr Wachmeister, wenn's nicht anders f'ohlen wird!“ — „Jugend“.

Frauenzeitung der Nr. 3.

Am letzten Tag des Jahres 1917.

Drága Nitsche-Hegedusié.

Und wieder will ein altgewordenes Jahr von uns Abschied nehmen und durch das dunkle Tor schreiten, in jenes unbekannte Land, aus dem es keine Rückkehr mehr gibt. Und wieder erfasst uns jenes unnenbar wehmütige Gefühl, so wie man es wohl hat, wenn jemand, der Tag für Tag treu mit uns gegangen und an dessen Seite wir Freud und Leid getragen, uns verlassen will. Und doch war's ein Kriegsjahr, das da geht, also ein Jahr voll Tod und Not, das muerbittlich dunkles Glend in die Menschheit trug. Ein Jahr, in dem Haß und Feindschaft wie Ketten um unsere Füße lag und der Himmel sich rot in Gluten über arme Länder wölbte. Ein Jahr, das schon zwei Vorgänger hatte und sich noch immer nicht genug tun konnte an flammenden Stätten und morddurchrasten Schlachten. Ein Jahr, dem man fluchen mußte...

Und doch! Schwoll nicht auch in diesem Jahre die Erde reich und gütig von heiligem Segen? Lachte nicht aus golddurchwirtem Himmel eine warme Sonne und wuchsen nicht rauschend die Siegesfahnen über unsere Dächern und sangen das Lied von Opfermut und Vaterlandstreue?

Und schließlich — strahlt uns nicht weit, weit in dämmernder Ferne ein neues Licht auf und glüht Hoffnung?

Du altes Jahr, wir danken dir! Unter deiner Herrschaft fühlten wir ein tausendfältiges Schicksal. Du nahmst und gabst. Aber du hieltest die Fackel hoch, deren Licht uns heilig ist und flochtest neuen Glanz in die Farben unserer Fahnen. Und im Abendchein deines Regierens fanden sich von hüben und drüben zum Gruß die Bruderhände.

Noch läuten sie nicht, die Friedensglocken. Fahlgrau steigt dein letzter Lebenstag auf und bange, umflorte Blicke dringen fragend in die Weite. Aber hoch oben, am maßlos sich wölbenden Himmel, schwimmt, rosenrot leuchtend ein Stern — der Hoffnungs- und Friedensstern!

Das Vermögen der an Oesterreicher und Ungarn verheirateten Amerikanerinnen. Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für die Beschlagnahme des österreichisch-ungarischen Eigentums in den Vereinigten Staaten berichtet New York Herald aus Washington, daß, falls Gräfin Laszlo Szechenyi, frühere Miß Gladys Vanderbilt, weiter Gräfin Anton Sigray und andere Damen der amerikanischen Gesellschaft, die an österreichische

oder ungarische Edelleute verheiratet sind, es unterlassen sollten, der Regierung der Vereinigten Staaten ihr Eigentum anzugeben, ihr ganzes amerikanisches Vermögen konfisziert würde. Man nimmt an, daß die Gräfinnen je 12 Millionen Dollar besitzen. Gräfin Sigray ist die jüngste Tochter eines Minenbesizers in Montana. Sie verheiratete sich 1910, zwei Jahre nach Gladys Vanderbilt.

Bücher und Zeitschriften.

Einlauf.

Zeitschriften.

„Die Jugend“, München.
„Die Wustete“, Wien, 1., Wollzeile.
Meggendorfer-Blätter. Verlag J. F. Schreiber München.
B. Chiavacci's „Wiener Bilder“, Wien.
„Gartenlaube“.
Zur guten Stunde.

Wir behalten uns die eingelaufenen Bücher und Zeitschriften, soweit sie nicht schon besprochen erscheinen, zur Besprechung vor. Sämtliche vorgenannten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung W. Heinze in Marburg, Herrengasse, zu beziehen.

Kennen Sie schon die Aufsehen erregenden Artikel, der neuen und billigsten
Montags-Zeitung

10 Heller.

Deutscher Montag?

10 Heller.

Die Neujahtsnummer erscheint Montag den 31. d. früh.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen: **2 Milliarden 750 Millionen Kronen.**
Kriegsversicherung mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall. — Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere

Invaliditätsversicherung.

Gewährung der Versicherungssumme in Renten und die Mitversicherung ergänzender Witwenrente ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge.

Eduard Krenner, Marburg a. Drau, Vertreter der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanzleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26. 9237

Leiter der Bezirksstelle: Johann Wessenzel.

Handmühlen

zum Vermahlen sämtlicher Getreidearten geeignet, verkauft Adolf Oppenheim, Währisch-Strau, Brückengasse 13. 9226

Erste Marburger Klavier-, Planino- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
 Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle

früher Isabella Schütz

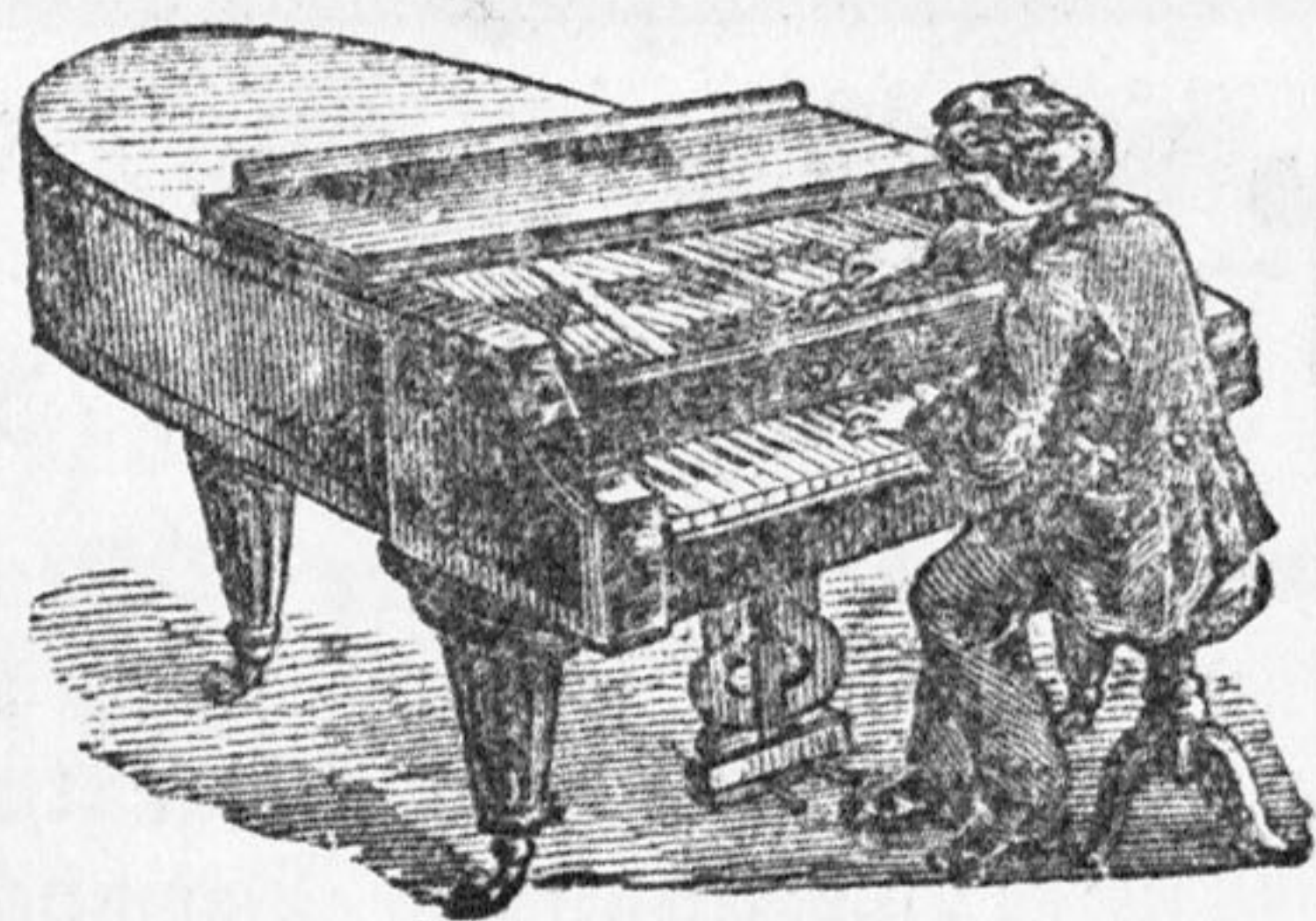
gegründet 1850

Marburg, Obere Herrngasse 56

1. Stock

gegenüber d. l. l. Staatsgymnasium

Katenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungsgen Sched-Konto Nr. 154267.



Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3

Zitrolin, Milchkan
 Haselnüsse
 Schokoladentorte
 Wallnusstorte
 Austria-Tee
 Teffa (Tee- und Kummertee)
 Germania-Ölert
 soeben eingelangt, zu haben bei
Ferd. Kaufmann
 Hauptplatz 2.

Geld-Darlehen

auch ohne 8489
 Bürgen, ohne Vorpfand, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei K. 5. — monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig Sigmund Schilling, Bank- u. Eskomptebureau in Preßburg, Simonh. Jvanzeile Nr. 10. (Reisourmarke erbeten.)

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Härbergasse 3, Barterre. 39

Ein braver Spengler. 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstrasse 22

Griffklaffige Lehrkräfte

für fortgeschrittenen Klavierunterricht sowie für Englisch und Französisch (Grammatik und Konversation) gesucht. Gefl. Anträge unt. Unterricht an die W. d. Bl. 9338

Hilfsarbeiter

wird aufgenommen; Buchdruckerei Kralitz.

Soeben wieder erhalten:

Diana-Wäscheherke

Palet 80 Heller bei

Ferd. Hartinger
 Tegetthoffstrasse.

Lehrmädchen

oder Lehrlinge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Matari, Herrngasse 27. 7610

500 Kronen



zahle ich Ihnen wenn meine Wurzel vertilgt

Ria-Balsam

Ihre Hühneraugen, Warzen und Hornhaut

nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt. Preis 1 Tiegels samt Garantiebrief K. 2.75, 3 Tiegels K. 5.50, 6 Tiegels K. 8.50. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben. Kement, Kaschan (Kassa) 1, Postfach 12/611 (Ungarn).

Fuchsfelle

Marder-, Otter-, Reh-, Fuchs-, Zitis- und Hasenfelle laufe zu den besten Preisen Th. Braun, Kärntnerstrasse 13.

Marder, Otter, Zitis, Fuchs, Reh u. Hasenfelle

laufe zu höchsten Tagespreisen M. Raiba, Braundorf, Lembacherstrasse 54.

Neu gebaute 3335

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, zu verkaufen.

Josef Netrepp, Mozartstrasse 59.

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Bern. d. Bl. 2900

Geschäftshaus

Tegetthoffstrasse 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Wenn Sie gegenwärtig

Ihre National-Kontrollkassen nicht verwenden können, wenden Sie sich wegen Rückkauf an die National-Registriertassen-Gesellschaft Wien, 7. Bezirk, Siebdensterngasse 31. 3214

Das Haus

Eisenstrasse 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

Reines Weingeläger

kaufen

Albrecht & Strohbach
 Herrngasse 19.

Darlehen

in jeder Höhe auch ohne Bürgen erhalten Personen jeden Standes allerorts

Katenrückzahlung nach Vereinbarung. Kauf und Beleihung von Kriegsanleihebüchern ohne Vorpfand. Auch Hypothekendarlehen. Anträge mit Akzeptokonten an den Geschäftsführer Verbo Frick in Sauerbrunn bei Dr. Krenschmidt.

Gehilfen und starker Lehrling

werden aufgenommen. Tischlerei Kaiserstrasse 18. 7584

Korke

gebrauchte, gesunde, ungebroschene Bier- und Weinkorke K 28 — per kg, neue Flaschenkorke K 55 — per kg. Sacke Jute, Emballagen werden zu den besten Tagespreisen gekauft. J. Reisner, Graz, Annenstrasse 28. Telefon 1458.

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donawitz bei Leoben. 7147

Erlaubnis-Scheine

zu haben in der

Buchdruckerei E. Kralitz

Zahlkassierin

beider Landessprachen mächtig, ehrlich, flink und kautionsfähig, gesucht. Offerte unter „Kaffeehaus 36“ an die Verwaltung des Blattes. 9176

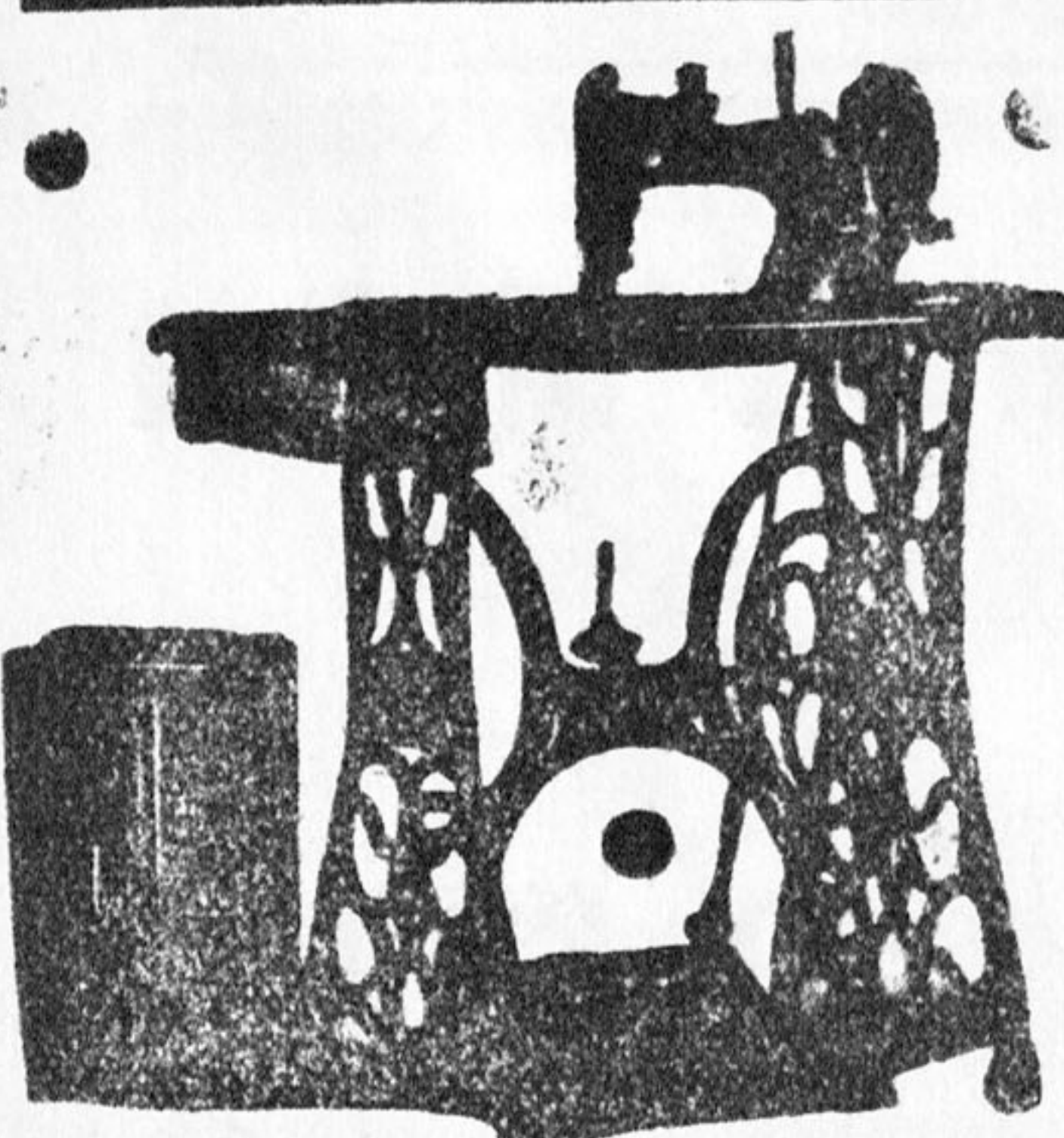
Das Haus

Draugasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

Jucken, Flechten, Krätzen

verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Fiesch's Original-„Branne Salbe“. Vollkommen geruchlos, schmeckt nicht. Probetiegel K. 2.30, großer Tiegel K. 4.—, Familienportion K. 11.— 7585

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.



Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

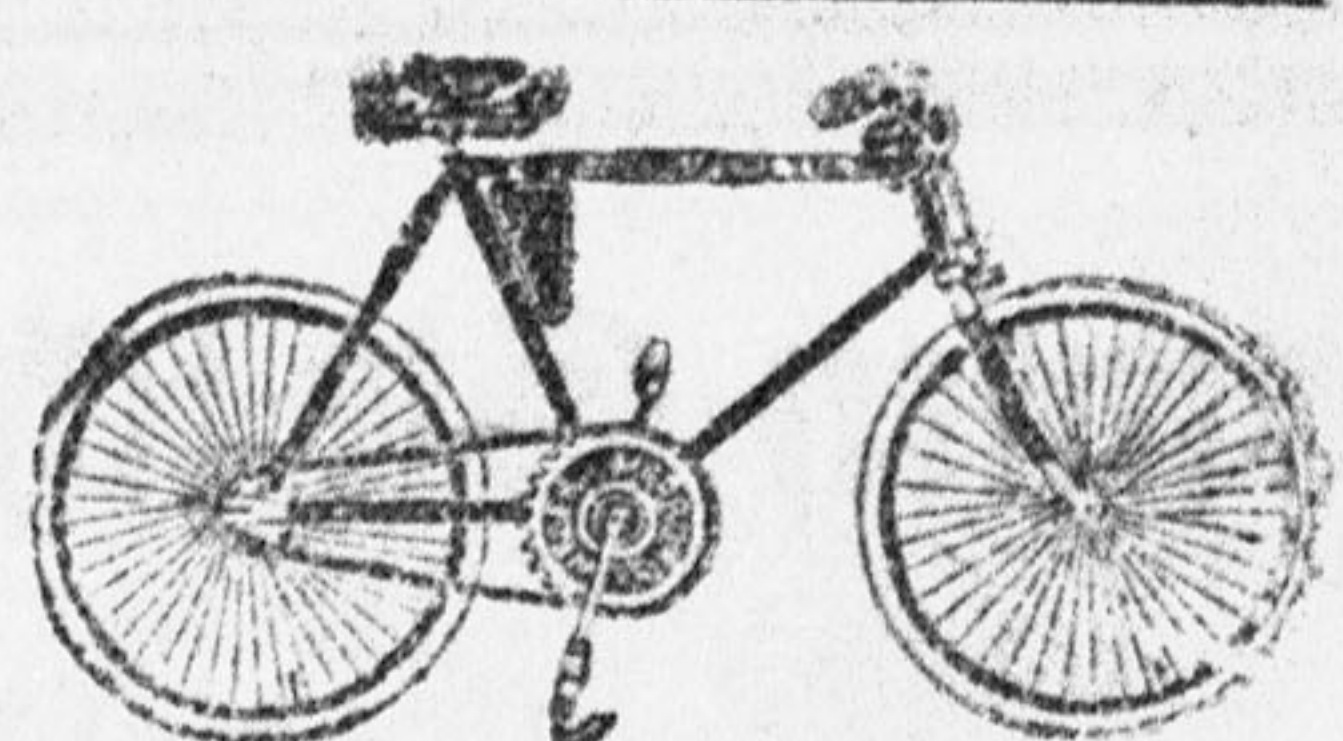
behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29,

anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse
 Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt. Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstleder, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikat. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.



Kundmachung. Zahle für nachstehende Sorten per Kilogramm

Gültig bis auf Widerruf!

für gestricke und gehäkelte, zerrissene Strümpfe, Socken, Hauben, Jacken, Tücher usw. aus Berliner Qualität auch von Motten zerfressen . . . bis **K 8.—**
für neue Damenkleiderstoffe, ohne alt . . . „ **6.—**
für neue Herrenkleiderstoffabfälle, ohne alt . . . „ **5.50**
für zerrissene alte Herren- und Damenkleider, zertrennt und futterfrei . . . „ **1.50**
für dieselben Sachen, ungetrennt . . . „ **1.—**
für sämtliche Sorten **Hadern** Chiffon- u. Futter- **Watte-** abfälle, zerrissene **decken** zahle fabelhaft hohe Preise.

für **Gäcke** zahle ich bis **K 8.—** per Stück
für **Seidenabfälle, Seidenfäden und gezupfte Seide**, alt und neu, sowie **Korkstoppel**, alt und neu, zahle ich bis **K 50.—** per Kilo.
Einkauf im großen und kleinen

Heinrich Kreisel, Graz
nur Steppelerstraße 84
Fernsprecher 4102.

Für Bahn- und Postsendungen wird das Geld sofort nach Uebergabe der Sendung zugesandt. Schriftliche und telegraphische Anfragen werden kostenfrei beantwortet. Händler und Sammler erhalten Vorzugpreise. Transportscheine stehen zur Verfügung.

Großer Bauplatz

Samt gemauertem Schuppen in der Urbanigasse Nr. 59 im Ausmaße von 2716 Quadratmeter, derzeit noch Acker, ist zu verkaufen. Anzufragen bei Max Straßschill, Pettau. 8847

Größter Schlager! 20 Heller kostet 1 Kilo Wäsche

Tow-Tow Schneeweiß reinzuwaschen fast ohne Mühe und garantiert schadlos nur mit **Tow-Tow**
Tow-Tow Prima-Waschpaste und Universal-Reinigungsmittel! Mit **Tow-Tow** wäscht man Wäsche, reinigt allerart Geschirre und schenert Fußböden usw. ohne jede Zutat von Seife, Soda, Lauge usw.
Tow-Tow Allein ist gebrauchsfertig!
Tow-Tow ist ein fast allgemein gebrauchtes, schon populäres Waschmittel, weil allerbest und allerbilligst; es soll daher in keinem Haushalt, Krankenhaus, Kloster, Waisenhaus, Hotel, Sanatorium, Restaurant, Konsumverein usw. fehlen. Ist eine fettfreie chemische Zusammenstellung, ton- und chloralkalfrei.
Tow-Tow Konkurriert mit allen vorhandenen nachgeahmten Ersatzwaschmitteln nicht im Preise, sondern in der unvergleichlichen und in der unübertrefflichen Reinigungskraft allein!
Tow-Tow von 5 Kilo (brutto) für R. 20.—, Postliste, reicht hinlänglich, um circa 70—80 Kilo Wäsche blendend rein anzuwaschen. Eine Kiste von 10 Kilo für R. 37.—, für circa 150—160 Kilo und eine Kiste von 20 Kilo für R. 70.—, 300—350 Kilo.
Tow-Tow Geliefert wird fracht und listenfrei, per Nachnahme. Niederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt! Tüchtige Provisionsvertreter werden allorts gesucht! Schreiben Sie noch heute an die **Tow-Tow-Fabrik: Marton Rubinstein u. Söhne, A.-G., Mafé Nr. 84 (Ungarn).** Gebrauchsanweisungen (sehr einfach) werden jeder Rechnung beigelegt.

Neujahrskarten!!

in großer Auswahl mit und ohne Namensaufdruck zu mäßigen Preisen in der
Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Tapezierarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

Möbelhaus Ernst ZELENY
Marburg
Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL.

Chinesische Zahntropfen stillen den 1236
Zahnschmerz sofort. Preis 1 R.
Stadtapotheke zum I. I. Adler
Hauptplatz neben dem Rathause.

Alte eiserne Oefen, Sparherde sowie altes Eisen kauft **M. Niegler, Trierer-** straße 34 und 38. 1041

Josef Brandl
Marburg a/D
Schmiedergasse No. 5

Flügel, Pianinos
Hornmoniums
zu Originalfabrikspreisen



Spezialität:
pat Kunstmignon,
kürzester Flügel der Welt.
mit edlem kräftigem Ton.

Reparaturen & Stimmungen

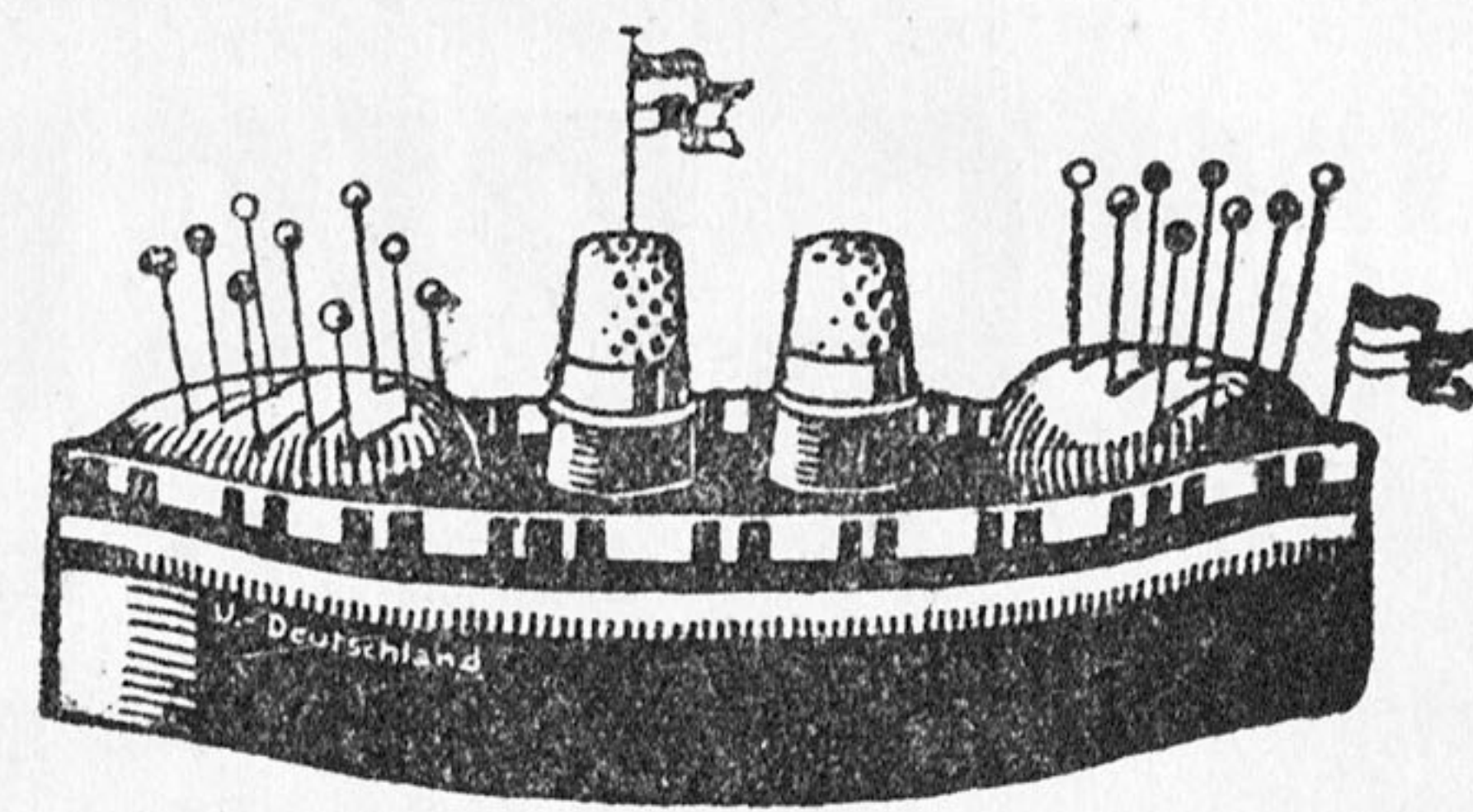
Reines Weingeläger

käuflich und ausgepreßt kauft jedes Quantum zum höchsten Tagespreis **Franz Weiß** in **Widlon.** Sammelstelle für kleines Quantum **Marbg., Reiser-** straße 6. 8970

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690
Bayers Uretrosan-Kapseln das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufsstörung. Preis R. 5, bei Voreinsendung von R. 5.50 franko reform. Preis für 3 Schachteln (komplette Kur) Kronen 13, franko. Direkter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „zum römischen Kaiser“, **Wien, I., Woll-** zeile Nr. 13., Abt. 40. Verlangen Sie ausdrücklich nur **Uretrosan.**

U-Deutschland



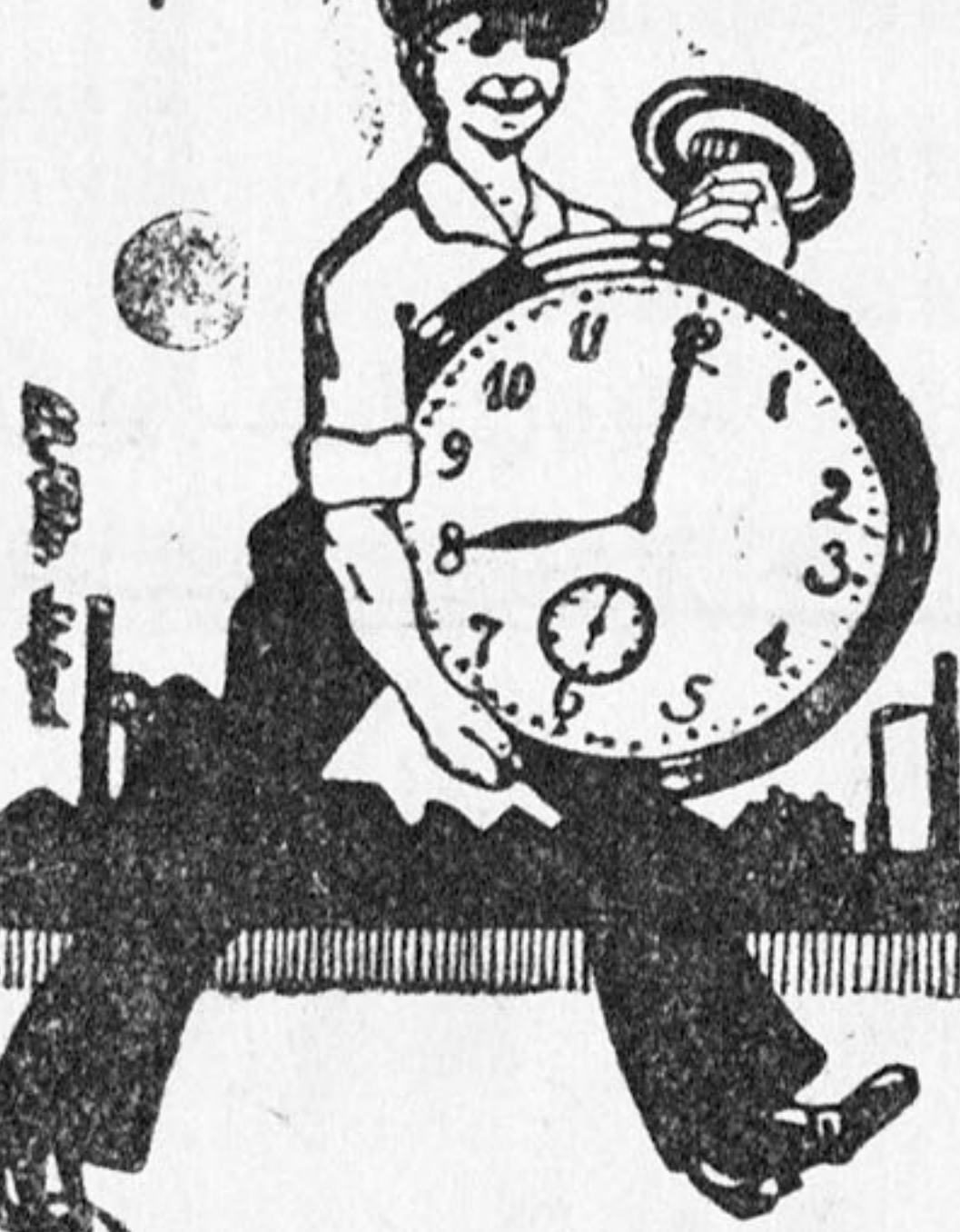
ein hochelegant gearbeitetes Nadelkissen nebst Fingerhüten stellt Original U-Deutschland dar.

Nur K 5.—
bei Frankozusendung nur gegen Voreinsendung des Betrages. Richten Sie sofort Ihre Bestellung an das
Versandhaus „Zweibund“, Wien, XX., Gasteigergasse 3.

Dr. Med. Banholzers Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen, werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.
HERNIOL Nierenleiden (Bright'sche Krankheit, gegen Eiwweißverlust), selbst nach mehrjährig. Bestehen außerordentl. Erfolge. Glas R. 3.—.
HERNIAPILLEN Harnleiden (Gonorrhoe, Harnröhrenfluß, weißer Fluß), mit best. Erfolg ohne Berufsstörung anzuwenden. Dose R. 3.—.
HERNIATEE Blasenleiden (Blasentatarrh, Blasenkrampf, Harn- drang), bester Erfolg ohne Berufsstörung. Paket R. 3.—.
Erhältlich in Apotheken, teilweise auch Drogerien, wo nicht durch Bogels Laboratorium, München, Georgenstraße 91. — Literatur gratis. 2248

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-waren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man an vorteilhaftesten bei
Vinz. Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 18.



Hammelfleisch

geräuchert in halb und viertel Stücken prompt lieferbar. Billigste Tagespreise. 8621
Rudolf Lukács, Budapest, VII., Barcsay utca 11.

Armee-Armbanduhren genau reguliert und repassiert.
Nidel oder Stahl R. 25, 30, 35. Mit Radium- Leuchtblatt R. 30, 35, 40.—. Silber-Zugarmband- uhr R. 50, 60, 14-far. Gold-Zugarmbanduhr R. 130, 160. 3 Jahre schriftl. Garantie. Versand per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld zurück. Erste Uhrenfabrik **Dannß Konrad**, f. u. l. Hoflieferant Brülg Nr. 1397 (Böhmen). Hauptkatalog umsonst und portofrei.



Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.
Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.
Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.
Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper
Uhrmacher, Juwelier und Optiker
Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Waldgut

zu kaufen gesucht. Ausführliche Anträge erbeten unter „Nadelhölzer 10176“ an **Ad. Woffe, Wien, I. Seilerstätte 2.** 5377

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Banmaterialien.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gummiplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnerfolg, im Munde festigend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Blomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La Batterien und Metallfedern-Glühlampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Hen, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.



Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

holt am besten Th. Braun
Kärntnerstraße 13. 534

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche, Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und poliert von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations- und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubbarnituren in Stoff und Plüsch. Herren- und Damenschreibtische, Bücherkästen, Fauteuils, Bücherregalen, Salon-, Näh- u. Spieltische, Thonetstesseln, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzeln sowie ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in weiß u. farbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisen-gitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vorhangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzen vorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Größte Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

Treibriemen

zu haben

Kernleder, neuestes Patent! Vorzüglich bewährt. Prompt-offerte unter „Patent-Treibriemen 407“ an d. W. d. Bl. Zahlr. glänzende Gutachten von größten Betrieben, Militär- u. Zivilbehörden usw. 9259

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei

Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14

Einzig a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5, Wien 7., Kirchengasse 19.

Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16., Brunnengasse 48, Ausig, Mähr.-Odrau, Prag, Reichenberg, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Troppau, Aisch, Eger, Komotau (Firma Josef Hasler.)

Neubezüge und Reparaturen sofort.

Fabrikation der patentierten **Dehnbare-Schirmfutterale** aus Seidentrifot und Seidentaffet.



Roh- und zugerichtete Rohwaren

als: Stein- und Baumratten, Iltisse, Füchse, Bismarratten, Fischotter, Maulwürfe, Rehfülle, Hirschhäute, Hasenfelle, kauft in größeren Quantitäten zu den höchsten Tagespreisen Julius Popper, Wien, II., Praterstraße 15 (Vertreter der Firma S. Rosenfelder & Sohn, Leipzig). Nicht eingehende Sendungen retourniere franko. 8500



Georg Juterschnig,

Male- u. Anstreichermeister

Marburg, Brandisgasse 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Musik

Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
— Schulgasse 2. —

!! Wer seine Landwirtschaft, Realität oder sein

OO Geschäft jeder Art OO

ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch

verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete erstklassige Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Döllgasse 31.

Telephon (interurban) 11735

Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge und zahlreiche Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kostenloses Besuch eines fachkundigen Beamten. — Versand von Probennummern gratis.

Vereinsnachrichten.

Jahresschlussfeier der Südbahnliebderstafel. Wie alljährlich veranstaltet die Südbahnliebderstafel auch heuer ihre Jahresschlussfeier am Montag den 31. Dezember um 8 Uhr abends im Kreuzhof. Besondere Einladungen hiezu werden nicht abgegeben. Der Eintritt ist für die geehrten unterstützenden Mitglieder frei.

Marburger Männergesangsverein. Den Mitgliedern und deren Familienangehörigen wird bekanntgegeben, daß die Jahresschlussfeier eingetretener Hindernisse wegen nicht am 31. Dezember, sondern am 5. Jänner im Vereinsheim um 8 Uhr abends stattfindet.

Der Verein deutscher Festbesoldeter für Marburg und Umgebung in Marburg hält am Samstag den 12. Jänner 1918 abends 8 Uhr im Großgasthofe Fuchs (Edmund Schmidgasse) seine erste Hauptversammlung ab.

Der Arbeiter-Gesangsverein „Frohfinn“ veranstaltet am 31. Dezember in der Gambriunshalle seine Silvesterfeier. Das Programm enthält hübsche Volkslieder und zur heutigen Zeit passende Chöre. Mitwirkend ein Salonmusikorchester.

Schaubühne und Kunst.

Marburger Bioskop. Der neue Pflanderfilm „Das Verlobungsauto“ hat einen Riesenerfolg zu verzeichnen, wie er jedenfalls in Marburg noch nicht gesehen wurde. Was je an Lustspielen verfaßt wurde, reicht an diesen nordischen Kunstfilm nicht heran. Das Marburger Bioskop hat demnach einen noch nie dagewesenen Besuch zu verzeichnen.

Stadtheater. Heute nachmittags 3 Uhr gelangt Robert Stolz bestes Operettenwerk „Lang, lang ist's her“ zur Aufführung. Abends 7 Uhr „Die Sandstreichler“ mit einer Tanzeinlage der Solotänzerin des Wiesbadener Hoftheaters „Metel-labuo“ wie einem Vortrage des Cellovirtuosen Eduard Ferschlag. — Montag gelangt die Vorstellung zur Wiederholung. Dienstag nachmittags 3 Uhr auf allgemeines Verlangen „Der lachende Ehemann“. Abends 7 Uhr die Operettenneuheit „Siebe im Schnee“. — Mittwoch „Das Dreimäderlhaus“.

Stadtkino. Sonntag und Montag Vorführung des erotischen Filmwerkes „Die Freunde“, mit der hübschsten Filmländlerin Hella Moja in der Hauptrolle. — Ab Dienstag Fortsetzung der Phantomasserie „Das Nachtgespräch“, ein hochinteressanter Detektivfilm.

Volkswirtschaft.

Beschlagnahme der Zementvorräte. Im Reichsgesetzblatt vom 29. d. erfolgte die Verlautbarung einer Verordnung, die den Verkehr mit Zement regelt und die Beschlagnahme der vorhandenen und der in Zukunft zu erzeugenden Zementvorräte ausspricht. Ferner erscheint eine Verordnung betreffend die Bildung eines Wirtschaftsverbandes der Zementindustrie.

Anmeldepflicht für feindliches Vermögen im Inland und für österreichisches Vermögen im Ausland. Die Handels- und Gewerbekammer in Graz macht neuerlich aufmerksam, daß durch die Verordnung vom 31. Oktober 1917, R.-G.-Bl. Nr. 430, die Anmeldepflicht einerseits für feindliches Vermögen im Inlande, andererseits für österreichische Vermögen im feindlichen Ausland verfügt wurde. Für den Bereich des Kammerbezirks Graz (Mittel- und Untersteiermark) haben die Anmeldungen bei der Handels- und Gewerbekammer in Graz zu erfolgen. Zur Anmeldung, die bis 31. Dezember 1917 vorzunehmen ist, sind die bei der Kammer erhältlichen Vordrucke zu verwenden.

Preise beim Handel mit lebenden und geschlachteten Schweinen. Die k. k. steiermärkische Statthalterei hat mit Gültigkeit vom 1. Jänner 1918 an folgende Höchstpreise für den Handel mit Schweinen pro Kilo Lebendgewicht, beziehungsweise für geschlachtete Schweine festgesetzt: 1. für Ferkel, Jungschweine, Mutterschweine für wirtschaftliche Gebrauchszwecke 8 K. das Kilo lebend. 2. für Schlachtschweine: a) Schlachtleber lebend das Kilo 7 K., gekochten 9 K.; b) übrige Schlachtschweine 8 K., gekochten 10 K. 3. für Kesselschweine aller Altersklassen und beiderlei Geschlechtes ist kein Höchstpreis vorgeschrieben. Die Preise gelten ab Uebernahmestort, bezw. Aufgabestation, wobei der Verkäufer für die Zufuhrkosten, Wägelkosten, Transportkosten, Fütterungs- und Tränkekosten usw. aufzukommen hat. Bei Wägung binnen zwei Stunden nach der letzten Fütterung sind 8 Prozent vom Gewichte abzuziehen. Diese Preisbestimmungen gelten auch für den Verkauf von Stall zu Stall, welcher ungehindert zur Deckung der wirtschaftlichen Bedürfnisse der Landwirte vor sich gehen kann unter der Voraussetzung, daß die angekauften Schweine wenigstens 2 Monate vom Ankäufer in seinen Siedlungen gehalten werden.

Verstorbene in Marburg.

21. Dezember: Kalarcevic Pero, Landmann, 47 Jahre, Pobercherstraße.
22. Dezember: Wrehl Konrad, Bahnbeförderer aus Pobersch, 29 Jahre.

23. Dezember: Strohmayer Sofie, Privatenskind 3 Jahre, Mhlgasse.
24. Dezember: Brauner Alfred, Tagelöhner, 25 Jahre, Drangasse; Kramberger Agnes, Korbflechterin, 60 Jahre, Rärntnerstraße.
25. Dezember: Taibl Maria, gew. Gastwirtin, 54 Jahre, Bendgasse.
26. Dezember: Oswaldie Anton, Schneidergehilfe, 58 Jahre, Mhlgasse.
27. Dezember: Urban Maria, Private, 80 Jahre, Triesterstraße.
28. Dezember: Hajner Maria, Lehrerswitwe, 78 Jahre, Kaiserstraße; Mikulez Hildegard, Bremserkind, 1½ Jahre, Mellingergasse.

Zum Wiederaufbau von Görz 5% ige Anteilscheine

des gemeinnützigen Wohnungsfürsorgevereines
Graz und Görz

zu 50, 100 und 150 Kronen.

Verkaufsstelle:

K. k. priv. Steiermärkische Eskomptebank
Graz, Wohnungsfürsorgeverein, Graz, Auersperggasse Nr. 14. 9258



M u s o u m

Kaiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.



Tungsram

Herzlichen

Glückwunsch zum Jahreswechsel

allen werten Kunden, Freunden und Bekannten.
Paul und Marie Haslacher
Café Grund.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Allen unseren geehrten Gästen, Stammgästen, Bekannten und Freunden. — Hochachtungsvoll

Allois und Maria Käfer
Café Rathaus.

Gasthaus

mit Ökonomie in Kärnten, Bezirk Eberndorf, solid gebautes Haus. 2 Gast- und 4 Wohnzimmer, Küche, Selche, Waschküche usw. Badehaus, Stall, Nebenhaus, Eiskeller, 3 Joch Äcker und Wiese, circa 5 Joch schöner Wald. Guter Posten an der Hauptstraße. Preis 20.000 Kronen. Mäßige Anzahlung. Verwaltung d. Realitäten-Markt, Graz, Hamerlinggasse 6 (4138).

Tüchtige Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig, tüchtig im Verkauf u. Rechnen, Handelskurs-Absolventin, mit guten Umgangsformen, sucht passende Stelle. Anträge unter „Gewissenhaft“ an die Verw. des Blattes. 9422

Profit Neujahr!

allen meinen Kunden und
Bekannten

Rosa Koren
Schuhmachergeschäft
Marburg a. D., Mhlgasse

Zur Wintersaison

empfehle ich Herren-Stutzer, Raglans, Winterrocke, sowie Anzüge und Sportanzüge für Herren u. Knaben zu mässigen Preisen so lange der Vorrat reicht.

Franz Zwerlin, Schneidermeister

Familien Hafner, Novak und Boboschek geben hiemit allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefergeschüttet Nachricht von dem unerwarteten Ableben ihrer guten, unvergeßlichen Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, der Frau

Maria Hafner, geb. Janf

Übungsschullehrers- und Bezirksschulinspektorswitwe

welche Freitag den 28. Dezember 1917 um halb 5 Uhr nachmittags nach kurzem Leiden im 78. Lebensjahre sanft und gottesgegeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Sonntag den 30. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags in eigenen Grabe, zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 31. d. M. um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 28. Dezember 1917.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Danksagung.

Bei dem Ableben unserer innigstgeliebten, nun in Gott ruhenden Gattin, bez. Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Rosa Perichon, geb. Jager

sind uns so viele Beweise der Teilnahme zugekommen, daß wir uns verpflichtet fühlen, für diese sowie auch für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse unseren aufrichtigsten und tiefstgefühlten Dank zu sagen. Insbesondere danken wir den Herren Strafanstalts-Oberdirektor Serda, Direktor Bothe, k. k. Hauptmann Haus, sowie den übrigen Herren Beamten und Angestellten der k. k. Männerstrafanstalt in Marburg. Auch für die schönen Kranzspenden sagen wir recht herzlichen Dank.

Marburg, am 27. Dezember 1917.

Ernst Perichon

Maschinist in der k. k. Männerstrafanstalt, im Namen aller Angehörigen.

I. Spendenausweis zu Gunsten des 4. steirischen Soldatentages.

K 500.—

Gemeinde-Sparkasse Marburg.

K 300.—

Alexis Paternolli.

Je K 100.—

E. H. Wastian.
Emil Freiherr von Godel-Lannoy
Fugel und Hofmann
Kofschinegg Rudolf
Jg. Halbaurth
Kaspar Hausmaninger.

Je K 50.—

Leopold Voith, k. u. k. Generalmajor
Helene Scherbaum
Margarethe von Pacher
Richard Ogriseg
Richard Freiherr von Basso
Friederike Freini
Anton Riffmann

Je K 30.—

Heinz Jäger
Andreas Plager

Je K 20.—

Peter Brechnig
Dr. Wiesinger.
Heinrich Egger
A. C. Balzer
Vitus Wurto
Jda Baronin Seenuß
Marie Mufel
A. Sirat
Felix Michelitsch
Franz Frangelsch
D. Billerbeck
Jenny Scherbaum
Rudolf Riffmann
General Gautsch v. Frankenturm,
Wien

Hans Thür
Vinzenz Kühar
Anton Polid
Karl Söb
Franz Moravec
Karl Wolf
Wilhelm Wittlaczil.

Je K 15.—

Baronin Toni Ehrenburg.

Je K 10.—

M. und S. Mafotter

Franz Neger
Anna Spawie
Obst. Dr. Fritz Gottscheber
Generalmajor D. v. Dalmata
Jozilie Krater
Dr. Artur Mally
Anton Slaja
Kellerei-Genossenschaft
Johann Reicher
Franz Anna Schöber
Franz Schöber
Anna Zeller
Adolf Primmer
Karl Scheibbach
Alexander Startel
Martin Matel
Julius Glaser
Johann Jaff
Oberst A. Graf Cappy, Laibach
Ubaldo Nassimbeni
Elise Polt-Wikler
Karl Preis
Franz Simonie
Sam. Sichtig
Alois Sucher
Aug. Löschnigg, St. Lorenzen.
Jsidor Copetti.

Je K 5.—

Jda Schmidl
Dr. Leo M. Röbl
Antonie Veinschitz
Simon Novak
Ant. T. Veritti
Leopold Gusel
Marie Pristerl
Johann Groß
Johann Pelikan
Hans Sachs
Maria Tschiritsch
Dr. Johann Tomasich
Karoline Handl
Alois Heu

Je K 3.—

Thom. Colutan
A. Heidenreich

Je K 2.—

Max Strachill
B. Fasching
Josef Nagel
Gustav Armann
Hans Sod
Johann Ulrich

Pferde

ein paar zugfähigere, fehlerfreie, f. schweres Fahrwerk, zu kaufen gesucht. Anträge an Alois Dolamitsch in Marburg. 8089

Schönes Pferd

mittelgroß, mehr leicht, zu verkaufen. Anfrage Tegethoffstraße 30. 9382

Schlitten

fast neu und zwei Wagen zu verkaufen bei H. Schrümpf, Duggasse 20. 9381

Suche Klavierlehrerin

für Salonsäle und Tanzmusik. Briefe an die Verw. d. Blattes unter „Musik“. 9397

SIEBE

eigener Erzeugung in großer Auswahl und jeder Art. Für Wiederverkäufer Rabatt Reparaturen prompt und billigt. Nur bei Jos. Antloga Korbwarengeschäft, Söfenplatz, neben der städtischen Brückenwage.

Die tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem unerseßlichen Verluste ihres innigstgeliebten, guten, unvergeßlichen Vaters, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Christian Voller

Weingroßhändlers und Realitätenbesizers

welcher Samstag den 29. Dezember 1917 um 9 Uhr vormittags nach langem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 61. Lebensjahre sanft und gottesgegeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Montag den 31. Dezember um halb 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Leitersberg Nr. 77 (Villa Voller), feierlichst eingesegnet und sodann auf dem städtischen Friedhofe in Pöbersch provisorisch beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Mittwoch den 2. Jänner 1918 um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Leitersberg—Marburg, den 29. Dezember 1917.

Hans Wagner
Kassier in Gissi

Schwiegersohn.

Hermine Voller, geb. Wagner
Schwiegertochter.

Rosa Voller, geb. Besserk
Gattin.

Sämtliche Enkel.

Edmilla Wagner, geb. Voller
Hans Voller

Kabett-Militant in einem schweren Artillerie-Reg.

Kinder.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Beschaffe Heiz-

material für Tabak oder Lebensmittel. Dgrise, Burggasse 16. 1. Stock, Tür 6. 9373

Bergschuhe

Nr. 43, stark, genagelt, für weißes Mehl. Domgasse 1, Tür 3, Bsch. 9373

Nachhilfe-

Unterricht in Handarbeiten, Lesen und Schreiben, in deutscher und slowenischer Sprache erteilt R. Lach, gepr. Handarbeitslehrerin, Erzbg. Eugenstraße 6, 2. Stock rechts.

Realitäten

Haus mit Gemüse-

Garten, neben der Kärntnerbahn-Fabrik, 2 Minuten von der Josefikirche, an der Bezirksstraße, ist um 30.000 K. unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Selinzel, Erzbg. Eugenstraße 6, 2. Stock r.

Haus

3 Min. vom Stadtpark, mit schönem Gemüsegarten ist um 13.700 K. zu verkaufen. Selinzel, Erzbg. Eugenstraße 6, 2. Stock r. 9416

Zu kaufen gesucht

Schladmingerrodt

für kleineren Herrn zu kaufen gesucht. G. H. Angebote erbeten unter „Winterrodt“ an W. d. B. 9360

Eine zwei oder dreiflügelige

Model

zu kaufen gesucht. Angebote erbittet Stieglitz, Erzbg. Eugenstraße 6.

Hand-Geschäfts-

Schlitten zu kaufen gesucht. Antr. an Karl Luchner, Herrengasse 5.

Einfaches Model

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Einfach“ an W. d. B. 9400

Nett möbl. Zimmer

mit Gasbeleuchtung, an künftigen Herrn zu vermieten. Götthegasse 24, 1. Stock links. 9395

Zu verkaufen

Herrenschuhe

Nr. 44-46, mehrere Paare, Leder-gamaschen, drei Ösenfäher Nr. 5 ohne Abhren. Anfr. Rud. Götter, Anzeigen-Berm. Marb. 9196

Herrenwinterrodt

fast neuer, für mittlere Größe zu verkaufen Nagelstraße 7, Tür 7.

Herrenschuhe

ein Paar, gut erhalten, Nr. 44 zu verkaufen. Anfr. Uhlir, Gemischtwarenverschleiß, Reitergasse 5.

Goldene Herrenuhr

Schaffhausener, mit Doppelmantel zu verkaufen. Anfr. Tegetthoffstraße 43, 1. Stock links. 9367

Gemüsegarten

groß, herrliche Lage, Wasserleitung ist zu verkaufen. Anfr. Schillerstraße 6, part. links. 9419

Schönstes Andenken!

Sie erhalten als Reklame lebensgroßes Bild nach jeder eingeschickten Photographie naturgetreu, feinst ausgeführt, um 8 K. 50 H. angefertigt. In Farben koloriert, wie lebend dargestellt 12 K. 50 H. Die Photographien, welche retourniert werden, sind nur einzusenden an Kunststicker Helios, 20, Dresdnerstraße 124, Wien. 9329

Leere Wein- und

Sauerbrunnflaschen zu verkaufen. Carneristraße 3. Tür 4, part.

Schöne Maschanzer

Kopf um K. 1.40 per Kilo zu verkaufen. Anfr. Pobersch, Kofeggergasse 19. 9380

Wasserleitungsrohr,

4 Meter lang, neu, neu verzinkt, 1 großer Waschtrog zu verkaufen. Adresse in W. d. B. 9409

Spencer

aus Krimstoff, elegant Pelz verbrämt billig zu verkaufen. Adresse in der W. d. B. 9409

Herrenschuhe

fast neu, zu verkaufen. Reiserstraße 23, 2. Stock, Koroschek. 9401

Herren-Vorhemden,

Bedertasche zum umhängen zu verkaufen. Anfr. W. d. B. 9150

Sanenziege

ist zu verkaufen. Anfr. W. d. B.

Honig

zu haben bei Franz Huber, Tegetthoffstraße. 9349

Amerik. Mannborg-

Harmonium, 13 Register zu verkaufen. Gerichtshofgasse 25, 3. St.

4 Stück Zimmeröfen

eiserne, 1 Kinderofen bei Mag. Macher, Edm. Schmidg. 3. 9343

Schöne Tafeläpfel

jedes Quantum zu verkaufen. Früher Köstlicher Molkerei, Domplatz 6.

2 Paar Eischuhe,

neu, Eisblume, zu verkaufen. Tegetthoffstraße 12 beim Hausbesorger.

Fässer

kleine und große und Grammophon zu verkaufen. Anfr. Kriischel, Saal.

Zu vermieten

Streng separiertes, sehr nett möbl.

Zimmer

mit 2 Betten an bessere Persönlichkeit sofort zu vermieten. Wo, sagt die W. d. B. 9359

Großes Dachboden-

Sparherdzimmer zu vermieten nur an streng solide einzelne Person ohne Anhang. Wo, sagt W. d. B.

Nett möbl. Zimmer

Nähe des Bahnhofes ist sogleich zu vermieten. Anfr. Götthegasse 24, 1. Stock L. 9363

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer,

für einen leichten stabilen Herrn in der Nähe des Hauptplatzes wird gesucht. Anfrage in der Stadtpothese Hauptplatz 12. 9348

Guche

in der Nähe des Bahnhofes ein möbliertes Zimmer mit Gas- oder elektr. Beleuchtung. Anträge bitte unter „Artillerie-Freiwilliger“ an d. W. d. B. 9216

Stellengefuche

Junger tüchtig. Koch

wünscht Posten in nur ärarischer Küche. Zuschriften unter „Silvester 1918“ an W. d. B. 9138

Sigkaffierin

beider Landessprachen mächtig, sucht Posten hier oder auswärts. Gefl. Antr. an die W. d. B. unter „Verlässlich 300“. 9387

Tüchtige Kanzleikraft

sucht entsprechenden Posten. Gefl. Anträge unter „Kontorist“ an die W. d. B. 9421

Näherin

empfiehlt sich zum umändern alter Kleider, ausbessern von Wäsche, Anfertigen von Kinderkleidern bei schnellster Bedienung. Frau Fröhlich, neuer Hauptplatz 23. 9415

Offene Stellen

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, aus besserem Hause und mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Alexander Mähl, Spezereiwarenhandlung, Luthergasse 9. 8725

Brave Winzerleute

mit 3-4 guten Arbeitskräften werden aufgenommen. Anfrage bei Gruber, Lederhandl. Marb. 9093

Geschäftsdiener

welcher in dieser Eigenschaft bereits tätig war, zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse W. d. B. 9351

Lehrjunge

beider Landessprachen mächtig, findet sogleich Aufnahme bei Mag. Macher, Glas-, Porzellan- u. Lampenverlader. 8688

Welt. Wirtschaftlerin

wird zu 2 Personen gesucht. Anfr. Stephensorgasse 4, Kolonie. 9361

Lehrjunge

wird aufgenommen. In der Lehre gewesener, wird bevorzugt. Anfrage bei Josef Seret, Spezerei- u. Landesproduktenhandlung, Tegetthoffstraße.

Nettes Mädchen

übern Tag gesucht. Gute Bezahlung und Mittagstisch. Anfrage in der W. d. B. 9126

Uhrmachergehilfe

verlässlicher, auch für Vahnarbeiten findet gegen sehr gute Bezahlung sofort dauernde Arbeit. Anfrage bei Louis Dabien, Tegetthoffstraße 1.

Lehrmädchen

werden aufgenommen. Domgasse 8.

Kommis

der Spezereiwarenbranche, beider Landessprachen mächtig wird sofort akzeptiert. Offerte unter „H. S. 100“ an W. d. B. 9327

Tücht. Arbeiterinnen

zum Kleidernähen werden aufgenommen. Modesealon Burggasse 16, 2. Stock. 9356

Lehrmädchen

für seine Damenschneiderei werden aufgenommen. Modesealon, Burggasse 16, 2. Stock. 9357

Junger Bursche

als Austräger gesucht. Buchhandlg. Karl Scheidbach, Herrengasse 28.

Schneiderinnen

werden aufgenommen bei der H. 47 Erbschloßpagnie, Windenauerstraße 26. Anzusagen Samstag u. Montag zwischen 4 und 5 Uhr nachm. Zeugnisse und Sittendokumente sind vorzuweisen. 9343

Tischlergehilfe

selbständiger, wird aufgenommen. Ernst Jelenka. 9392

Fleißiges Mädchen

für alles, bessere Familie, 2 Kinder, guter Lohn gesucht. Anfrage in der W. d. B. 9390

Ein tüchtiges

Mädchen für Alles und ein Koch-lehrmädchen werden aufgenommen. Anfrage bei Reichstädter, Tegetthoffstraße 65. 9391

Zahlführerin

verlässlich, beider Landessprachen mächtig, kassationsfähig, sucht Stelle nur auswärts. Gefl. Antr. erbete unter „Streng solid“ an die W. d. B. 9394

Friseurlehrlinge

braver anständiger wird aufgenommen bei Ferd. Kressl, Friseur, Tegetthoffstraße 42. 9399

Gute Köchin

fleißig und ehrlich sucht mit 1. Fieber J. C. Schwab, Bettan. 9405

Verloren-Gefunden

Verloren

am 24. d. M. ein goldenes Kettenarmband mit kleinem Georgskritter-Anhängel. Der redliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung im Cafe Rathaus abzugeben. 9362

Zwergbully,

Männchen, gelb getigert mit aufstehenden Ohren, auf den Namen „Bully“ hörend, verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Dr. Karl Spavic, Reiserstraße 1. 1. Stock.

Eisenbahn-

Fahrlegitimation verloren. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier am Kärntnerbahnhof. 9384

Möbl. Villa

vier Zimmer, zwei Dienerzimmer, Badezimmer, Küche in Garten zu vermieten. Zuschriften unter „Villa“ an Verwaltung des Blattes. 9323

Handschrotmühlen

in verschiedenen Ausführungen und beste Mahlen sämtlicher Getreidearten sind stets Besichtigung aufgestellt bei Hans Hajny, Kofoschineggstraße 32. 9411

Strumpf-Repa

Uebernahmsst

für Marburg an Selbständige (Leute zu vergeben. Anfragen richten an die Zentral-Uebernahmestelle für Graz und Steiermark in Wiener Strumpf- und Sockstratur-Fabrik H. Nepper, Gleisdorfergasse 4.

Für eine große Grazer Kanzlei wird tüchtiger

Beamter oder Be

gesucht. Gute Bezahlung, sieben Stunden Dienst, Überstunden separat bezahlt. Flinke Stenographie Offerte unter „Lebensstellung H. 224“ an noncen-Expedition, Graz.

OFFERIER

1a Holzimprägnierungsmittel (Karbolsäure)

1a Firnisersatz, 1a Spirituslack

Papierstoffstücke für Hülse, Früchte

Anträge unter „Merkur 17“ an die W. d. B. 9390

Allen unseren geehrten Stammgästen u. Kunden ein herzliches

Prosit Neujahr!

G. u. K. Tröstner

Brauhaus-Restaurations Götz.

Marburger Biokop vom 29. Dezember bis 1. Jänner 1918.

!!! Verlobungsauto !!!



mit Waldemar Kylander

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten entbieten wir auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre

mit der Bitte, uns auch in diesem Jahre ihr gesch. Vertrauen zu bewahren. Hochachtungsvoll

Marie und Peter Tscharre
Gasthof „Zum schwarzen Adler“.

Glück und Frieden zur
Jahreswende 1918

erlaubt sich den verehrten Kunden darzubringen, um deren ferneres Wohlwollen wie bisher bittend, hochachtungsvoll

Wilhelmine Berl
Marburg, Schulgasse 4.

Allen geschätzten Kunden und Geschäfts-
freunden entbietet auf diesem Wege die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Bauspenglerei und Installations-Unter-
nehmung Ed. Swoboda, Marburg a. Dr.

Ein 10.000jaches

HOCH!

dem Brautpaare Herrn Wil-
helm mit Fr. Mizi Golob,
daß die Gambrinushalle wackelt
und das Brautpaar zappelt.



Die herzlichsten
Glückwünsche
zur
Jahreswende

entbieten allen Bekannten

Matth. u. Therese
Glatwitsch
Gastwirtschaft.



Kaiser-Panorama.

Diese Woche

Ravenna und Bologna.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Sonntag einschließlich Montag

Die Fremde, eine seltsame erotische
Geschichte aus Tibet in
einem Vorspiel und 4 Akten von Paul Otto.

In der Hauptrolle Hella Moja, der berühmte Kinostar.
In Vorbereitung Der Verschwenker, mit Wilh. Kitzsch,
dem österreichischen Pylander in der Hauptrolle.

Täglich Vorstellung um 6 und 8 Uhr. Sonntag 1/3, 1/4, 6 und 8 Uhr.

Gastwirtschaft Jantscher in Pobersch

Sonntag den 30. Dezember 1917

Konzert des Duos Hlawatschek

Vorzügliche Küche und Keller.

Beginn um 3 Uhr.

Eintritt frei.

Der Saal ist auf das angenehmste durchwärmt.

Ununterbrochener Überfuhrverkehr.

Zu zahlreichem Besuche ladet F. Jantscher Besitzer des Gast-
höflichkeit ein hochachtungsvoll hauses „Überfuhr“.

Beehre mich, für das mir erwiesene Vertrauen bestens zu
danken und um weiteren freundlichen Zuspruch zu bitten.

Profit 1918!

Louise und Karl Gäßhofer
Konditor, Marburg, Herreng. 24

Profit Neujahr

allen unseren Stammgästen, Gästen und Freunden.

Franz und Käthe Hendl
Kaffeehaus „Südbahnhof“ (vorm. Hummel)

Die besten Glückwünsche zum
Jahreswechsel

allen unseren Gästen mit der Bitte, uns ihr geschätztes Wohl-
wollen auch weiterhin zu bewahren. — Hochachtungsvoll

Karl Hörmann und Frau
Kaffeehaus Theresienhof.

Neujahrs-Kalender werden keine ausgegeben.

Herzlichen Glückwunsch zum
Jahreswechsel

allen unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten

Josef und Josefine Wagner
Café Meran.

Allen meinen werten Kunden,
Freunden und Bekannten ein
allerherzlichstes

Profit Neujahr!

Hans Göttlich jun., Tischlermeister.